



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2016“

Departement 2

Stadtschule

Die Stadtschule startete im Berichtsjahr mit einem neuen schulischen Angebot, nämlich den Talentklassen für musisch und sportlich talentierte Jugendliche. Im laufenden und in den folgenden zwei Jahren sind die Schulleitung vor Ort gemeinsam mit der Geschäftsleitung gefordert, das Konzept der Talentklassen erfolgsversprechend umzusetzen und, wo notwendig, sorgfältig anzupassen. Eine weitere Neuerung betrifft die Einführung eines Schulbusses für anspruchsberechtigte Kinder der zweisprachigen Kindergärten.

Die operativen Arbeiten der erweiterten Schulleitung (Geschäftsleitung und Schulleitungen) waren geprägt von der Umsetzung des Berufsauftrages für die Lehrpersonen und der erstmaligen Durchführung des ersten Zyklus der Mitarbeiter/innen-Beurteilungen. Weiter wurden aufgrund der erfolgten Führungsreorganisation bestehende Reglemente systematisch überarbeitet und in einem Qualitätsmanagement-Tool relevante Prozessabläufe festgehalten.

Über die ganze Stadtschule waren die Hauptthemen der Unterrichtsentwicklung Binnendifferenzierung, Lernreflexion und Leseförderung. Eine neue Leistungsvereinbarung mit der Stadtbibliothek unterstützt die Bemühungen im letzten Punkt. Die Lehrpersonen arbeiteten auch innerhalb der Schulhausteams, den Q-Gruppen und den Fachschaften an diesen Themen.

Ebenfalls intensiviert wurde die Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich zu den Elterninformationen aus den Klassen und Schuleinheiten publizierte die Schuldirektion Neuigkeiten und Berichte zur Stadtschule flächendeckend im Churer Magazin.

Aufgaben

- Führen der öffentlichen Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse in 9 Schulhäusern der Primarstufe und 3 Schulhäusern der Sekundarstufe I
- Führen von 32 Kindergartenabteilungen an 19 Standorten
- Führen des zweisprachigen Unterrichtsangebots (deutsch/italienisch und deutsch/romanisch) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I
- Führen und Aufbau von 6 Talentklassen Musik und Sport auf der Sekundarstufe I
- Personalverantwortung für 366 Lehrpersonen, 76 Mitarbeitende des Hausdienstes und 22 Hausaufgabenbetreuerinnen und -betreuer
- Qualitäts- und Schulentwicklung
- Schulraumplanung und Bauwesen



Finanzen/Personal

Finanzen	2008	2014	2015	2016
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	46.65	50.69	50.50	52.64
Ertrag	5.97	8.70	8.98	6.74
Saldo	- 40.68	- 41.99	- 41.52	- 45.90

Personalbestand	2008	2014	2015	2016
• Allgemeine Verwaltung				
volle Pensen	4	4	5	7
Teilpensen*	3	14	12	11
*Die neuen Schulleitungen werden seit 2014 als Verwaltungspersonal geführt (Schulführungsreorganisation).				
• Hausdienst				
volle Pensen	10	9	9	9
Teilpensen	62	63	61	67
• Lehrpersonen				
volle Pensen	136	127	133	122
Teilpensen	202	225	225	244
Personalbestand total	417	442	469	482
Hausaufgabenbetreuungspersonal			24	22

Bildungskommission

Das Berichtsjahr bildete gleichzeitig das letzte Amtsjahr für die erste Bildungskommission, welche aus den ehemaligen Schulrätinnen und Schulräten bestand. Sie setzte sich aus dem Präsidenten Andrea Darms und den Mitgliedern Beatrice Bonetti, Claudia Bundi, Francesca Cangiemi, Martin Michel, Barbara Schneider und Walter Wenger zusammen. Bereits vor Ende der Amtszeit legten Barbara Neu und Gianfranco Tognina ihr Mandat nieder.

Der Bildungskommission war es ein Anliegen, nach den Umstrukturierungen in der Stadtschule etwas Ruhe in den Betrieb zu bringen. Dennoch wurden gemeinsam mit der zuständigen Departementsvorsteherin und dem Schuldirektor gewichtige Themen für die Zukunft der Stadtschule beraten: die Konzepte für die Kommunikation, die Schulraumplanung der Stadt und die mögliche Eingliederung der Kindertagesstätten in die Dienststelle Stadtschule.



Weitere Arbeiten bildeten die Verabschiedung wichtiger Reglemente wie beispielsweise das Aufnahmereglement in die Talentklassen, das Kindergartenreglement oder dasjenige über die Mitwirkung der Lehrpersonen in der Stiftung Ferienkolonie. Ebenso beschäftigte sich die Bildungskommission intensiv mit der Elternzusammenarbeit und der Stiftung Ferienkolonie. Diese bekundet seit längerem Mühe, geeignete Nachfolger/innen für die Arbeit in der Betriebskommission und dem Stiftungsrat zu finden. Um diese Situation zu verbessern, machten Walter Wenger und der amtierende Präsident des Stiftungsrates in allen Schulhausteams Werbung für die Übernahme entsprechender Funktionen.

An ihrer traditionellen Landsitzung setzte sich die Bildungskommission kritisch mit der Erreichung ihrer Legislaturziele auseinander. Daraus resultierten einerseits Empfehlungen für die weitere Arbeit der künftigen, gemeinderätlichen Kommission und andererseits wurden verschiedene Themen aufgelistet, die weiterhin verfolgt werden sollten.

Die Geschäftsleitung der Stadtschule bedankt sich bei der scheidenden Bildungskommission für ihr grosses Engagement und die stets gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Geschäftsleitung und Schulleitungen

Die Schulleitung präsentierte sich auf Beginn des neuen Schuljahres in veränderter Zusammensetzung. Die Schuleinheit Rheinau wird neu von Martina Staiger, anstelle des langjährigen Schulhausvorstandes Andreas Racheter, geleitet. Jürg Gysin führt neu zusätzlich zur Schuleinheit Daleu auch diejenige von Masans.

Die Geschäfts- und Schulleitungen (erweiterte Schulleitung) setzten im Berichtsjahr auf der Grundlage des Schulprogrammes ihre Arbeiten fort. Im neuen Schulprogramm für das Schuljahr 2016/2017 haben wiederum qualitative Ziele der Unterrichtsentwicklung hohe Bedeutung: So sollen mit der Differenzierung im Unterricht und der Reflexion des Lernens die Schülerinnen und Schüler noch besser unterstützt werden. Die erweiterte Schulleitung arbeitete weiter am Auf- und Ausbau eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses. Die benötigten Zeitgefässe lieferten die drei Retraiten, aber auch der punktuelle Austausch während den ordentlichen Schulleitungssitzungen. Die Schulleiterinnen und Schulleiter wiederum bringen die Erkenntnisse in ihre Schuleinheiten ein und achten bei den Unterrichtsbesuchen auf die konkrete Umsetzung. Die Beobachtungen und Eindrücke der Unterrichtsbesuche fliessen alsdann in die Mitarbeiter/innen-Beurteilungen ein. Ebenso wichtig sind die mit den Fachschaftsleitungen gesetzten thematischen Schwerpunkte. Einen davon bildete die verstärkte Leseförderung. Diese steht im direkten Bezug zur nochmals intensivierten Zusammenarbeit zwischen der Stadtschule und der Stadtbibliothek. Die Grundlage dazu bietet eine neu erarbeitete Leistungsvereinbarung, welche für alle Klassen obligatorische Gefässe und weitere, freiwillige Angebote zur Unterstützung der Leseförderung beinhaltet. Mit einem Lesescreening wurden erstmals die Lesefertigkeiten fast aller Schülerinnen und Schüler erfasst. Im Zuge der Umsetzung des Schulprogrammes wurde zudem die Ausgestaltungen der jährlichen Elternabende inhaltlich konkretisiert.

Im Schulhaus Giacometti starteten im August zwei Talentklassen in den Bereichen Musik und Sport. Die erfolgreiche Umsetzung des Talentklassenkonzeptes im Schulalltag fordert(e) alle Beteiligten heraus. Unterstützt wird die Schulleitung vom neu angestellten Koordinator Lars Brönnimann. Das gemeinsame Ziel bleibt die Unterstützung der Jugendlichen in ihrer schulischen und musikalischen bzw. sportlichen Entwicklung.

Neu aufgegleist wurde der Schultransport. Seit vielen Jahren bietet die Stadtschule berechtigten Schülerinnen und Schülern angepasste Abonnementslösungen für die Linienbusse an. Neu können die Kinder der zweisprachigen Kindergartenklassen von einem Schulbus profitieren. Dieser holt sie direkt im Quartier ab und bringt sie zu ihrem Kindergarten - und wieder zurück. Begleitet werden die Kinder von einer erwachsenen Person. Die Rückmeldungen der Eltern sind durchwegs positiv.



Die Geschäftsleitung hat neben der operativen Leitung der Stadtschule laufend weitere Reglemente und Geschäftsabläufe überarbeitet. Mit der Abbildung der wichtigen Ablaufprozesse in einem IT-Tool wird einerseits dieses Wissen für die Stadtschule gesichert und andererseits allen Mitarbeitenden der Stadtschule an einem Ort und einfach zugänglich gemacht. Mit der Ergänzung der Elterninformationen durch eine vierteljährlich erscheinende Beilage im Churer Magazin soll die gesamte Bevölkerung der Stadt aus erster Hand über die Stadtschule informiert werden.

Aktive Stadtschule

Viele kleine und grosse Projekte machen aus dem "Lernraum Schule" auch einen interessanten Lebensraum. Dieser bietet die Chance, sich klassenübergreifend zu begegnen, neue Freundschaften zu schliessen, gemeinsam Ziele zu erreichen - sich gemeinsam zu freuen.

Exemplarisch für die vielen Aktivitäten im Schulalltag der Schulen und Kindergärten stehen die nachfolgenden Projekte aus dem vergangenen Berichtsjahr. Die Reihenfolge der Kurzberichte der Schuleinheiten ist rein zufällig.

Herold-Tübli

Zu Beginn des Schuljahres stand die Idee, alle Kinder in symbolischer Form abzubilden. Da Bilder besser haften bleiben, hängt nun das "Herold-Tübli" in der Aula und erinnert alle täglich an das lohnende Motto: Pace - Peace - Frieden.



1 Taube steht für die Schule und für Frieden.

6 Farben stehen für die Stufen und für die Vielfalt.

200 Hände stehen für die Kinder und für Hilfsbereitschaft.

1'000 Finger stehen für Zielsetzungen im laufenden Schuljahr.

Peace-Power-Montalin



Immer wieder geraten Schülerinnen und Schüler in Konflikte. Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse üben sich die Kinder des Montalinschulhauses in gewaltfreier Konfliktlösung.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt Peace-Power-Montalin helfen in diesen schwierigen Situationen. Anhand des Modells der Friedensbrücke können die Konflikte gelöst werden. In jedem Kindergarten und Schulzimmer steht dazu eine selbstgebastelte Friedensbrücke bereit.



Übers Jahr verteilt finden Arena-Treffen statt. An diesen werden von allen Klassen und Kindergärten eigene Peace-Power-Plakate und ihre Bedeutung vorgestellt. Umrahmt wird der Anlass mit musikalischen Klassenbeiträgen.

Floball



Einmal im Jahr putzen sich die Schüler- und Lehrerschaft des Schulhauses Florentini mit weissen Hemden und eleganten Kleidern heraus. Freudig aufgeregt warten die Jugendlichen vor dem Eingang des dekorierten Schulhauses, bis sie für einmal abends eingelassen werden. Der Anlass wird von der Schülerorganisation FLOOS - mit tatkräftiger Hilfe einiger Lehrpersonen und des Hauswartes - ganz nach den Schülerwünschen ausgerichtet.

In fröhlicher Stimmung werden viele Fotos mit Freundinnen und Freunden geschossen, alkoholfreie Cocktails getrunken und Hotdogs gegessen. Zum Dessert gibt es Kuchen und Gebäcke aus dem Hauswirtschaftsunterricht.

Höhepunkte des Abends sind der Auftritt der Jugendlichen des Wahlfachs Chor und Band und natürlich die Wahl zur Miss und zum Mister Florentini.

Die Schülerinnen und Schüler geniessen es sichtlich, "ihre" Lehrpersonen und ihr Schulhaus einmal in anderer Atmosphäre erleben zu können. Verschwitzt und überglücklich werden die Jugendlichen nachts um 23 Uhr, nach einem aus ihrer Sicht viel zu kurzen Abend, von ihren Eltern wieder empfangen.

Schule ohne Bücher



Zwischen Frühlingsferien und Auffahrtsbrücke verwandelte sich das Schulhaus Barblan in eine grosse Werkstatt. Kein Schulbuch wurde geöffnet, keine Zeile geschrieben, keine Rechenaufgaben gelöst. Alle Kinder und Lehrpersonen zeichneten, malten, schnitten aus, leimten und bauten kleine und grosse Gebilde und Gefährte zusammen. Das Thema des Umzuges waren die weltberühmte RhB, die quer durch Chur fährt, und die unzähligen Kreisel in der Stadt.

Bis zum Umzug blieben die gebastelten Gebilde ein Geheimnis. Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schüler am Abend des Maiensäss-Umzuges ihre Meisterstücke.



Eine Stunde "Jukebox" in der digitalen Welt



Personalfeier der Stadt Chur: Eine Couch und eine klassische alte Jukebox vor dem geschlossenen Vorhang im Theater Chur - dies der erste Eindruck der Zuschauerinnen und Zuschauer in gespannter Erwartung. Dann treten sieben charmante junge Damen auf die Bühne und präsentieren a capella und mehrstimmig "Enjoy the rain", ganz ohne Begleitung, ohne Mikrofon, ganz analog, nicht digital!

Der richtige Startschuss erfolgte dann durch den Stadtpräsident Urs Marti, welcher die erste Münze in die Jukebox warf und dann ein Lied auswählte. Vorhang auf, und multimedial per Videoproduktion präsentierten sich *quader voices & band*, mit fließendem Übergang zur Live-Performance. Ein erstes Mal Hühnerhaut!

sentierte sich *quader voices & band*, mit fließendem Übergang zur Live-Performance. Ein erstes Mal Hühnerhaut!

Die szenischen Einlagen der vier Jugendlichen auf der Couch schlugen mit witzigen Dialogen eine Brücke von der digitalen Welt der iPhones und Apps hin zur guten alten analogen Zeit, in welcher eben Geräte wie eine Jukebox aktuell waren. Einen besonderen Farbtupfer setzte dann der "Oberländer" in die Vorstellung, indem er einen Clip aus seiner Welt anklickte: das Jodelduett Seraina und Ladina Hug, begleitet von Peter Jost, entführten die Mitarbeitenden für ein paar Minuten in eine ganz andere Sphäre.

Die Jugendlichen aus dem Schulhaus Quader liefen zu Hochform auf und lieferten eine hervorragende Leistung ab! Musik, Gesang und Tanz, alles ganz allein präsentiert - und getragen von einem tollen Publikum. Chapeau!

Schulgarten Lachen



Im Frühling wurden vier SBB-Palette auf dem Innenhof des Schulhauses Lachen aufgestellt mit der Idee, die Faszination der Gartenarbeit in die Schule zu holen.

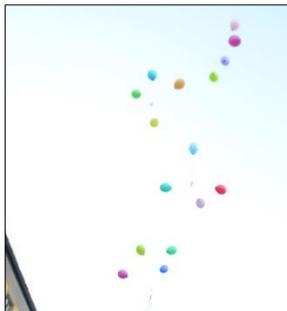
Zwischen April und Oktober beschäftigen sich diverse Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen mit Säen, Pflanzen und Ernten von Kräutern, Tomaten, Kartoffeln, Erdbeeren, Gemüse und Gewürzen.

Belohnt wurden die Kinder immer wieder mit frischem Pfefferminztee, frischem Gemüse für den

Pausenkiosk und zuletzt mit einem Festessen. Das Projekt weckte bei den Kindern grosse Begeisterung für die Gartenarbeit, deshalb wird es auch im 2017 weitergeführt.



Gute Wünsche



Am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien übergeben die Mädchen und Knaben des Niko-laischulhauses und der Plessurkindergärten ihre Klassenwünsche für das neue Jahr dem Himmel über der Churer Altstadt.

Mögen alle ihre Wünsche in Erfüllung gehen!

Rheinau-Chor



Der Grossteil der Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Primarklassen des Schulhauses bilden den Rheinau-Chor. Im Durchschnitt wird alle zwei Wochen jeweils am Donnerstagvormittag geprobt. Das Liederrepertoire richtet sich nach der Jahreszeit oder anstehenden Anlässen.

Die Aufführungen finden dann beispielsweise zur Begrüssung der Erstklässler, vor Weihnachten oder zum Schuljahresschluss statt.

Thema Wald



Das Thema Wald zog sich durch das ganze Schuljahr. Mit einer Projektwoche "Wald" im Herbst und einer Waldweihnachtsfeier im Dezember wurde dem Thema zusätzlich Leben eingehaucht - nicht bloss Theorie.

Für einmal verlagerten sich alle Kinder des Schulhauses Türligarten auf eine Waldlichtung beim Kleinwaldegg. Gewärmt von einem grossen Feuer und in einer ganz besonderen Stimmung wurde gemeinsam Waldweihnachten gefeiert.



Neugestaltung Jugi



Während der Projektwoche des Schulhauses Giacometti arbeiteten diverse Gruppen an der Neugestaltung des "Jugi vu khur" mit. Eigene Ideen konnten eingebracht und nach Rücksprachen auch verwirklicht werden.

Die Abbrucharbeiten und die Neugestaltungsaufträge wurden mit grossen Elan angegangen. Der Einsatz wurde so koordiniert, dass nicht zu viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig vor Ort waren. Ihnen wurde auch bewusst, wie viel Vorbereitung und Koordination es braucht, um gute Resultate zu erzielen. Der Umgang mit vielen Werkzeugen, mit Farben, mit dem persönlichen Schutz (z.B. Gesichtsmasken tragen und gleichzeitig arbeiten) hat sicherlich einigen die Augen geöffnet, was es heisst, mit den Händen "zu arbeiten". Doch nun können sie bei einem Besuch im "Jugi vu khur" stolz sagen, dies oder das habe ich selbst gemacht.



Statistisches Schülerinnen/Schüler und Abteilungen

	2008	2014	2015	2016
Kindergarten*				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	466	523	500	511
Anzahl Klassen	29	31	32	32
Klassendurchschnitt	16.1	16.9	15.6	15.9

*Die quartiernahe, dezentrale Beschulung der Kindergartenschülerinnen und -schüler und die Vermeidung gefährlicher Schulwege für die Kleinsten führten zur Führung einer zusätzlichen Klasse.

Primarschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler	1'792	1'570	1'605	1'583
Anzahl Klassen	90	86	86	86
Klassendurchschnitt	19.9	18.2	18.7	18.4

Realschule**

Anzahl Schülerinnen und Schüler	255	289	270	266
Anzahl Klassen	16	19	21	20
Klassendurchschnitt	15.9	15.2	12.9	13.3

Sekundarschule**

Anzahl Schülerinnen und Schüler	467	468	436	433
Anzahl Klassen	29	26	24	25
Klassendurchschnitt	16.1	18.0	18.2	17.3

**Die neu stattfindende Integration von ehemaligen Sonderschülerinnen und -schülern führte dazu, dass zwei Sekundarklassen weniger - und zwei Realklassen mehr geführt wurden.

Gesamthaft

Anzahl Schülerinnen und Schüler	3'036	2'871	2'850	2'793
Anzahl Klassen	170	162	162	163

Statistisches Lehrpersonen

	2008	2014	2015	2016
Kindergarten				
volle Pensen	16	17	18	18
Teilpensen ab 50 %	16	18	16	16
Teilpensen unter 50 %	17	20	16	15



	2008	2014	2015	2016
Primarschule				
volle Pensen	72	65	63	57
Teilpensen ab 50 %	49	46	51	61
Teilpensen unter 50 %	37	52	56	56
Sekundarstufe I				
volle Pensen	34	37	43	42
Teilpensen ab 50 %	22	23	17	22
Teilpensen unter 50 %	11	23	24	25
Fachlehrpersonen				
Handarbeit/Hauswirtschaft				
volle Pensen	2	3	4	2
Teilpensen ab 50 %	19	14	13	13
Teilpensen unter 50 %	9	10	11	12
Turnen				
volle Pensen	5	5	5	3
Teilpensen ab 50 %	9	2	7	9
Teilpensen unter 50 %	4	10	7	8
Therapeutinnen/Therapeuten				
volle Pensen	1	0	0	0
Teilpensen ab 50 %	6	5	5	5
Teilpensen unter 50 %	3	2	2	2
Gesamthaft				
volle Pensen	136	127	133	122
Teilpensen ab 50 %	121	108	109	126
Teilpensen unter 50 %	81	117	116	118
Total	338	352	358	366



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2016“

Departement 2

Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC)

Mit über 3'000 Lernenden konnte sich die GBC auch im 2016 dem demographischen Rückgang von Schulabgehenden aus der Volksschule widersetzen. Auffallend ist dabei, dass erstmals vier Klassen der Berufsmaturität nach der Lehre in der Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences geführt werden konnten.

Der - vom Berufsschulrat - verankerten Vision "Wir sind die beste Berufsfachschule der Schweiz" ist die GBC wiederum einige Schritte nähergekommen. Zwei Mal errang die GBC im Berichtsjahr Spitzenplätze bei wegweisenden Wettbewerben der Schweizer Wirtschaft. Nach einem dritten Platz beim ESPRIX-Award nach EFQM im März doppelte die GBC im September ebenfalls mit einem dritten Platz beim SWISS ARBEITGEBER AWARD nach. Solche Resultate sind in der schweizerischen Bildungslandschaft der Berufsfachschulen einmalig und bis heute unerreicht.

Mit der Ergänzung der Alarmieranlage und der verstärkten Sicherung der Aussenhülle der GBC wurden im Berichtsjahr zwei wesentliche Punkte aus dem Risikomanagementsystem erkannt und markant verbessert. Trotzdem konnte während dieser Zeit der Zutritt der Mitarbeitenden der GBC während 24 Stunden und sieben Tagen pro Woche aufrechterhalten werden.

Mit der Übergabe der städtischen Reinigung an die externe Firma ISS kann die GBC die massiven Sparvorgaben des Kantons erfüllen. Sie spart künftig rund Fr. 370'000.-- jährlich und gilt als Pilotprojekt für die Stadt Chur.

Aufgaben

- Bildungsangebote für 46 verschiedene vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ (3 oder 4 Jahre)
- Bildungsangebote für 12 vom SBFI anerkannte Berufe mit eidgenössischem Berufsattest EBA (2 Jahre)
- Angebot für die Berufsmaturität lehrbegleitend (BM 1) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 1) und Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 1)
- Angebot für die Berufsmaturität Vollzeit nach der Lehre (BM 2) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 2), Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 2) und Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel (NBM 2)
- Angebot der Spezialklassen "Allgemeine schulische Bildung (ABU) + Deutsch intensiv" im 1. Lehrjahr für fremdsprachige Lernende
- Freikurse und Trainingsmodule gemäss eidgenössischem Berufsbildungsgesetz
- Hausaufgabenhilfe zur individuellen Unterstützung von Lernenden
- Angebot eines 10. Schuljahres (Brückenangebot) im Rahmen der Berufswahlschule (bws) mit einem schulischen und einem kombinierten Profil
- Zur Verfügungsstellung von Lehrpersonen (gegen Verrechnung) für die überbetrieblichen Kurse des Berufes Elektroplaner/-innen EFZ
- Integrationsprogramm für spät immigrierte Jugendliche
- Partner und Ansprechstelle für Berufsbildner, Organisationen der Arbeitswelt (Berufsverbände) und den zuständigen Ämtern für Berufsbildung



- Weiterbildungszentrum für Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW), Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH), Academia Engadina und weiteren Berufsfachschulen

Finanzen/Personal

Finanzen	2008	2014	2015	2016
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	21.80	24.00	24.97	25.00
Ertrag	21.13	24.40	24.35	24.26
Saldo	- 0.67	0.40	- 0.62	- 0.74
Personalbestand	2008	2014	2015	2016
Schulleitung	3	3	3	3
Zentrale Dienste Vollzeit	6	6	7	7
Zentrale Dienste Teilzeit	28	30	34	34
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	73	80	85	85
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	67	82	79	79
Total Personalbestand	177	201	208	208

Die Lehrverhältnisse in den 3- und 4-jährigen Grundbildungen haben um 23 Lernende abgenommen. Demgegenüber wächst die Zahl der Berufsmaturanden und -maturandinnen leicht und jene der Schüler und Schülerinnen im Brückenangebot (10. Schuljahr) verharren auf hohem Niveau. Es scheint, dass trotz vielfältigem Lehrstellenangebot der Schritt in die berufliche Bildung nicht leichter geworden ist.



Eingang Scalettastrasse



Leider haben sich die problematischen Raumverhältnisse (überbelegte Zimmer und zu wenig Turnhallen) im Berichtsjahr nicht entspannt. Das in naher Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehende Schulhaus Stadtbaumgarten und die nur bis im Jahr 2020 bewilligten provisorischen Schulcontainer an der Sennensteinstrasse werfen weitere Schatten auf die Raumnot. Die GBC hat dies erkannt und arbeitet aktiv in der städtischen Schulraumplanung mit. Sie versucht für sich das Schulareal Daleu zu sichern und hat die finanziellen Bedürfnisse beim Kanton deponiert. Zudem zeigt es sich, dass mit einer zusätzlichen Klasse Vollzeitberufsmaturität auch die letzten Raumreserven aufgebraucht sind. Weitere Angebote können nur noch mit Zumietungen realisiert werden. Die GBC glaubt nicht mehr an die Entspannung durch sinkende Lernendenzahlen. Steigendes Interesse an der Berufsbildung und die Bestrebungen umliegender Kantone, die GBC als ihren Schulort zu gewinnen, sind offensichtlich und von der Schulleitung der GBC auch so gewünscht.



Schulleitung mit der Auszeichnung "Swiss Arbeitgeber Award"

"Die GBC intensiviert ihre Anstrengungen im Bereich Business Excellence". Dies ist eine der fünf strategischen Stossrichtungen, welche der Berufsschulrat für die Jahre 2017 bis 2020 festgelegt hat. Damit hat die Schulleitung der GBC den Auftrag und die Kompetenz, aber auch die Verantwortung, die Qualität der GBC in allen Bereichen nach dem Modell von EFQM zu steigern. Stillstand (auch auf hohem Niveau) ist Rückschritt und die Führung der GBC tut gut daran, ihre Spitzenposition in der Berufsbildung zu verteidigen oder auszubauen. Das Gewerbe und die ansässige Wirtschaft braucht schulisch bestgebildeten Berufsnachwuchs.



Podiumsgespräch Schulleitung bei ESPRIX



Auszubildende	2008	2014	2015	2016
Lernende inkl. Grundbildung mit Attest	2'976	2'801	2'833	2810
Anteil Frauen	610	507	508	505
Absolventen Berufsmaturität	253	302	308	328
Anteil Frauen	51	55	59	51
Berufswahlschule	65	50	53	54
Anteil Frauen	40	20	25	26
Anzahl Unterrichtsklassen				
Berufsfachschule/Grundbildung mit Attest	225	201	187	182
Berufsmaturitätsschule	20	21	21	21
Berufswahlschule	4	4	4	4
Berufsabschlüsse				
Kandidatinnen/Kandidaten für Berufsabschlüsse	796	686	653	677
Anteil Frauen	129	143	127	121
bestanden	729	633	600	639
nicht bestanden	67	53	52	38
Lernende mit BM-Abschluss während der Lehre BM 1				
Lernende	48	53	47	44
Anteil Frauen	5	13	11	6
bestanden	44	51	44	42
nicht bestanden	4	2	2	2
Absolventen mit BM-Abschluss nach der Lehre BM 2				
Absolventen		51	84	86
Anteil Frauen		26	15	20
bestanden		45	72	84
nicht bestanden		6	12	2



Treppenhaus der GBC

Berufsschulrat

Im abgelaufenen Berichtsjahr trat der Berufsschulrat zu 6 (4) Sitzungen zusammen. Nebst den ordentlichen Geschäften wurde der Berufsschulrat mit der Aufgabe beauftragt, die Nachfolge des im Juli 2017 ausscheidenden Direktors zu lösen. Dazu definierte der Berufsschulrat das Anforderungsprofil, bestimmte einen Anstellungsausschuss und legte den Anstellungsprozess inklusive Zeitplan fest. In mehreren Arbeitssitzungen des Anstellungsausschusses wurden Bewerbungen gesichtet, Anstellungsgespräche geführt und die nötigen Entscheide getroffen. Anfangs Oktober war mit Lukas Schaffner - einem fundierten Kenner der Berufsschulszene Schweiz - der Nachfolger gefunden und angestellt.

Lehrpersonen für berufskundliche schulische Bildung	2008	2014	2015	2016
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	32	42	43	41
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	45	41	44	42
Anzahl weibliche Lehrpersonen	7	13	15	14
Lehrpersonen allgemeine schulische Bildung sowie Lehrpersonen für Turnen und Sport				
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	41	38	42	44
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	22	41	35	37
Anzahl weibliche Lehrpersonen	23	29	29	31



Mutationen im Lehrkörper der Gewerblichen Berufsschule Chur auf das Schuljahr 2016/2017:

Austritte

Campagnari Orlando, Fachlehrperson Zeichner/-innen EFZ Fachrichtung Ingenieurbau
Cannabona Rocco, Lehrperson Berufsmaturitätsschule
Casura-Risch Tina, Lehrperson Berufsmaturitätsschule
Gujan Marlene, Fachlehrperson Zeichner/-innen EFZ Fachrichtung Architektur
Hofmann Daniel, Fachlehrperson Logistiker/-innen EFZ Fachrichtung Verkehr
Hohl Thomas, Fachlehrperson Informatiker/-innen EFZ
Fischer Erich, Lehrperson allgemeine schulische Bildung
Novotny Martin, Lehrperson Berufsmaturitätsschule
Peng Andrea, Fachlehrperson Drogisten/-innen EFZ

Eintritte

Edelmann Mirjam, Fachlehrperson Zeichner/-innen EFZ Fachrichtung Ingenieurbau
Graf Chiara, Lehrperson Berufsmaturitätsschule
Riesen Stefan Peter, Lehrperson Berufsmaturitätsschule
Spadin Max, Lehrperson Betriebsunterhalt Fachmann/-frau EFZ
Wolf Stefan, Fachlehrperson Zeichner/-innen EFZ Fachrichtung Architektur



Motorradunterstand der GBC



Zusammenfassung / Ausblick

Die GBC hat in den Bereichen Schulentwicklung und Qualitätsarbeit nach EFQM den Stand einer Vorzeigeschule erreicht. Dieser Umstand wird dadurch belegt, dass jährlich 2 - 3 ausserkantonale Akteure der Berufsbildung die GBC besuchen und von ihr lernen wollen.

Trotz des hohen Qualitäts- und Leistungsstandards wird die GBC auch künftig gefordert sein:

- Die Herausforderung der beruflichen Grundbildung liegt darin, dass den Lernenden das Grundkönnen und die Fähigkeiten für den kommenden ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, damit sie in neuen Berufen -die heute noch nicht bekannt sind - auch in 10 oder 20 Jahren bestehen können.
- Die rasante technische Entwicklung in bekannten Berufsbildern und in neu entstehenden Berufen fordert alle Beteiligten im Bereich der Innovation und der laufenden Weiterentwicklung. Der Unterricht hat täglich aktuell zu sein und die Lehrpersonen sind laufend weiterzubilden.
- Die Digitalisierung im Unterricht wird rasant verlaufen. Weiterbildungen von Lehrpersonen, aber auch das alltägliche Schulen an IT-Geräten wird zur Normalität. BYOD (Bring your on device) wird sich durchsetzen und jeder Lernende wird mit einem elektronischen Endgerät zur Schule kommen.
- Die strukturelle Entwicklung - unter anderem auch durch Entscheide der Politik, wie beispielsweise die Zweitwohnungsinitiative oder der kommende Olympiaentscheid - in einem eher wirtschaftlich schwachen Raum, führt zu wirtschaftlichen Anpassungen. Die Anzahl Berufe und Betriebe werden reduziert, andere fassen in der Region Fuss und boomen. Die GBC als gute Dienstleisterin versteht sich als dynamische Organisation, welche sich laufend wechselnden Bildungsnachfragen anpassen kann.
- Die demografische Entwicklung der Schulabgänger und -abgängerinnen zeigt in den nächsten Jahren ein Minus von 400 Jugendlichen (= 20 %) und zwingt die GBC, laufend gut und besser als andere Mitbewerbende zu sein, damit andere Kantone ihre Lernenden der GBC zuweisen und nicht in die Agglomeration der Zentren abwandern.
- Gesellschaftliche Veränderungen generieren neue Erwartungen an die GBC. Diese hat die Trends aufzunehmen und sie im Sinne der Auftraggebenden, Kunden und Verbundpartnern und -partnerinnen umzusetzen und laufend zu aktualisieren.
- Bei steigendem Spardruck muss die GBC mit immer weniger Mitteln noch mehr leisten und beste Qualitätsarbeit liefern. Nebst dem Optimieren von Prozessabläufen und Hinterfragen der Angebote, muss die GBC künftig vermehrt neue Finanzierungsquellen erschliessen.



Mediothek der GBC



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2016“

Departement 2

Schulzahnklinik

Im Berichtsjahr benötigte es grosse Anstrengungen, um die Ertragsziele zu erreichen. Neben der Behandlungsqualität steht auch die Betreuungsqualität immer wieder im Mittelpunkt der Fortbildungen. Mit einer Schulung zur Förderung der interkulturellen Kommunikation konnte diese, auch für Patienten und Patientinnen mit Migrationshintergrund, weiter verbessert werden. Die vom Lieferanten gekündigte Patientenverwaltungssoftware muss im 2017 ersetzt werden. Der Auswahlprozess für ein adäquates Produkt wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen.

Aufgaben

- Aufklärung und Prophylaxe
- Karies- und Zahnstellungskontrollen
- Konservierende Behandlungen
- Kieferorthopädische Behandlungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2008	2014	2015	2016
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.57	1.13	1.25	1.23
Ertrag	0.80	1.05	1.16	1.09
Saldo	- 0.77	- 0.08	- 0.09	- 0.14
Personal	11	11	11	11

Personal

Im Berichtsjahr kam es bei den Dentalassistentinnen zu zwei Wechslen. Personalwechsel bedeuten für alle Mitarbeiterinnen zusätzliche Belastungen. Erst mit vollständiger Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen können diese wieder abgebaut werden. Die Schulzahnklinik arbeitet jetzt mit zwei Vollzeitbeschäftigten, acht Teilzeitangestellten und einer Lernenden. Sie teilen sich 695 Stellenprozente.

Leistungserbringung

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von enormer Anstrengung aller Leistungserbringenden, um die Ertragsziele zu erreichen und das Defizit klein zu halten. Die Massnahmen zeigten die erwünschte Wirkung, weshalb ein sehr positiver Abschluss erzielt werden konnte.

Daneben erbrachte die Schulzahnklinik wiederum eine grosse Anzahl gemeinwirtschaftlicher Leistungen. Neben den Klassenuntersuchungen, den obligatorischen Bissflügelaufnahmen in den Abschlussklassen, den gruppenprophylaktischen Massnahmen in den Kinderkrippen, Kindergärten und Primarschulen und den Infoveranstaltungen für junge Eltern wurde im Berichtsjahr auch ein Beitrag zum sprachlichen Frühförderprogramm "Deutsch für die Schule" geleistet.



Viel Spass hatten auch diejenigen Kinder, die am Kurs zum Ferienspass in der Schulzahnklinik teilnahmen.



Ferienspass: Playdoh Zahnsperre

Teamarbeit

Das Schulzahnklinikteam ist bestrebt, neben der Behandlungsqualität, auch die Betreuungsqualität ständig zu steigern. Eine vom Kanton finanzierte Schulung zur Förderung der interkulturellen Kommunikation brachte Einsichten und Verständnis für Unterschiede in den kulturellen Werten und Normen, die den Umgang mit der ausländischen Wohnbevölkerung zukünftig erleichtern werden. Zu wissen, dass Scham und Gesichtswahrung dazu führen kann, dass Eltern viele Fragen mit Ja beantworten, obwohl sie diese nicht verstanden haben, lässt die Kommunikation zukünftig bewusster gestalten. Die Teilnahme als Team an den Special Olympics brachte neben jeder Menge Spass auch Erkenntnisse zum Umgang mit geistig behinderten Menschen, die im Praxisalltag gut einsetzbar sind.



Special Olympics Games: Probelauf Siegerehrung



Neue zahnärztliche Software

Im August 2013 kündigte der Lieferant der aktuell laufenden Patientenverwaltungssoftware den Vertrag. Aufgrund dieser Situation wurde im Berichtsjahr ein neuer Lieferant gesucht. Wesentlich bei der Auswahl einer Software war es, ein mindestens gleichwertiges Produkt auf dem Markt zu finden, welches sich auch nahtlos in die Informatik-Umgebung und in die Informatik-Strategie der Stadt Chur integriert. Mit dem Programm Ergodent der Firma CCS Creative Computer Software AG wurde ein solches Produkt gefunden. Es wird angestrebt, das bestehende System bis spätestens Ende 2017 komplett zu ersetzen.

Statistik

	2008	2014	2015	2016
Kindergarten- und Klassenuntersuchungen	3'536	3'398	2'820	2'764
Sprechstunden	603	612	670	662
Beratung der Eltern	400	376	495	544
Milchzähne				
Trepanationen und Vitalamputationen	56	67	43	43
Kunststofffüllungen	454	427	349	358
Schleifen und Imprägnieren	76	25	44	21
Bleibende Zähne				
Wurzelfüllungen	2	0	1	2
Kunststofffüllungen	368	197	314	257
Biologische Schmelzregenerationen			47	88
Eckenaufbauten	52	10	16	25
Versiegelungen	1'249	1'007	1'572	1'651
Chirurgische Eingriffe	10	3	3	7
Extraktionen	363	332	341	352
Zahnreinigungen	1'195	2'275	2'551	2'193
Provisorische Füllungen	24	14	50	113
Unfälle	116	107	133	151
Kieferorthopädie (neue Fälle)	78	67	86	79
Versäumte Sitzungen	263	396	379	296



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2016“

Departement 2

Kulturfachstelle

Das Berichtsjahr der Kulturfachstelle war geprägt durch die Ausarbeitung der Kulturstrategie, die Erstellung eines Betriebskonzeptes für das Theater Chur sowie das (Umbau-) Projekt "Stadtbibliothekplus". Nachdem der Gemeinderat am 10. März den Investitionskredit für das Projekt "Stadtbibliothekplus" genehmigte, stimmte das Volk am 5. Juni der Erhöhung des Betriebsbeitrages an die Stiftung Stadtbibliothek zu. Nach dem positiven Entscheid des Stimmvolkes einigten sich die Stadt Chur und die Eigentümerin über das Mietverhältnis. In der Folge konnte das Vorprojekt zum konkreten Umbau erarbeitet werden. Der Departementsentwurf der Kulturstrategie wurde im Dezember des Berichtjahres vor der materiellen Beurteilung durch den Stadtrat in die Vernehmlassung geschickt. Die Stadtgalerie durfte im Berichtsjahr insgesamt 14 überaus vielfältige und hochstehende Ausstellungen beherbergen. Die Stadt vergab drei Anerkennungs- und zwei Förderpreise sowie den Werkbeitrag an die Autorin Ursina Trautmann. Die Sängerin Martina Hug reiste im Berichtsjahr mit einem städtischen Stipendium für sechs Monate nach Buenos Aires ins Atelier der Schweizerischen Städtekonferenz Kultur (SKK).

Das grosse, häufig ehrenamtliche Engagement von Kulturschaffenden und Institutionen bietet der Stadt Chur ein attraktives und vielfältiges kulturelles Angebot. Das Theater Chur konnte die Saison 2015/2016 mit einem positiven Ergebnis und einer Erhöhung der Auslastung gegenüber dem Vorjahr erfolgreich beenden. Die Saison der Kammerphilharmonie Graubünden stand ganz im Zeichen der Wahl des neuen Chefdirigenten Philippe Bach und dem Wechsel im Präsidium von Dorina Attinger-Vincenz zu Jacqueline Giger Cahannes. Mit knapp 120 öffentlichen Veranstaltungen und 6'500 Zuschauenden zeigte sich die Klibühni im Berichtsjahr als reges, aktuelles und gut besuchtes Kleintheater. Der Lange Samstag und die Postremise konnten ihr zehnjähriges Jubiläum feiern. Ende Februar wurde die Werkstatt Chur mit neuem Bar- und Kulturbetrieb durch die Mischkultur GmbH mit Romano Zoppi, Jann Maissen und Jonathan Blättler wiedereröffnet. Sie bietet ein vielfältiges Angebot an Konzerten, Lesungen, Diskussionsrunden, Tanz und Theater an.

Aufgaben

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende
- Bearbeitung von Gesuchen, Abrechnungen sowie Anträgen an die Departementsvorsteherin und an den Stadtrat
- Betreuung der Stadtgalerie, Koordination und Organisation von Ausstellungen
- Verwaltung des städtischen Kunstarchivs
- Kooperation mit internen Dienststellen und externen Kulturinstitutionen
- Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied Theater Chur
- Sekretariat der Kulturkommission
- Verbindungen zu den Schweizer Städten, zum kantonalen Amt für Kultur sowie zu Stiftungen



Finanzen/Personal

Finanzen	2008	2014*	2015*	2016*
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	4.35	2.94	2.99	3.12
Ertrag	0.25	0.00	0.00	0.09
Saldo	- 4.10	- 2.94	- 2.99	- 3.03
Personal	1	2	2	2

* Der Minderaufwand ergibt sich aus der Verlagerung der Beiträge der Musikschule, Singschule und Jugendmusik an die Stadtschule.

Stiftung Theater Chur

Das Theater Chur veranstaltete in der Spielsaison 2015/2016 unter der Leitung von Ute Haferburg und Kodirektorin Ann-Marie Arioli bei einer Gesamtzahl von 130 Vorstellungen 91 Eigenveranstaltungen und 39 öffentliche Vermietungsanlässe (Konzertreihen und andere Vorstellungen). Darüber hinaus ging das Theater Chur im Mai/Juni des Berichtjahres mit vier Vorstellungen seiner Eigenproduktion "Falsche Welt, dir traue ich nicht!" auf Tournee nach Norwegen und Deutschland. Der durch die Direktion kuratierte Spielplan mit Saisonthema "Grand Hotel Schweiz" setzte sich zusammen aus 17 Koproduktionen mit 46 Vorstellungen und einer Eigenproduktion mit vier Vorstellungen. Darunter sind vier grosse Bündner Koproduktionen mit Bündner Theaterschaffenden und Premieren im Theater Chur. Rund 2/3 des kuratierten Programms 2015/2016 mit 50 Vorstellungen sind in Koproduktion oder Eigenproduktion mit Bündner Künstler/-innen, freien Theaterensembles in Graubünden, in der Schweiz und mit anderen Theaterhäusern entstanden. Damit nimmt das Theater Chur seinen Auftrag der Förderung der freien professionellen Theaterschaffenden und des Nachwuchses aktiv wahr. Zusätzlich zeigte das Theater Chur 31 Schweizer und internationale Gastspielvorstellungen und zehn Extra- und Rahmenprogramme.

Die Auslastung konnte gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen erhöht werden. Beim kuratierten Programm steigerte sie sich von 73 % im Vorjahr auf 79 %. Die Vermietungsveranstaltungen steigerten die Auslastung von 66 % im Vorjahr auf 75 %. Es ergibt sich eine Gesamtauslastung von 77 % (Vorjahr 70 %). Insgesamt verzeichnete das Theater Chur 21'071 Besucher/-innen.

Das Junge Theater konnte unter dem neuen Theaterpädagogen Loris Mazzocco seine Besucherzahlen steigern.

Bei einem Gesamtbudget von Fr. 1'773'000.-- erwirtschaftete das Theater Chur einen Gesamterfolg von Fr. 4'575.--.



Das Vico Torriani-Musical von Felix Benesch & Ludger Nowak feierte am 9. März Churer Premiere (Foto: Olivia Item)

Kammerphilharmonie Graubünden

Die Konzertsaison 2015/2016 startete mit der Schlossoper Haldenstein „Die Fledermaus“ und stand danach ganz im Zeichen der Wahl des neuen Chefdirigenten der Kammerphilharmonie Graubünden. Unter mehreren Kandidaten wurde Philippe Bach einstimmig zum neuen Chefdirigenten des Orchesters gewählt. Veränderungen im Vorstand des Vereins Kammerphilharmonie Graubünden ergaben eine neue personelle Zusammensetzung. Jacqueline Giger Cahannes wurde zur neuen Präsidentin gewählt, mit Leonie Liesch, Christian Fey und Karin Punzi konnten drei neue Mitglieder für den Vorstand gewonnen werden. Rico Monsch und Peter Schneider verlängerten ihr Mandat. Dorina Attinger-Vincenz, die scheidende Präsidentin des Vereins, wurde mit grossem Dank verabschiedet.



"Blüten der Romantik" - die Kammerphilharmonie Graubünden spielt am 29. September unter dem neuen Chefdirigenten Philippe Bach (Foto: Yanik Bürkli)

Klibühni, Das Theater

Mit knapp 120 öffentlichen Veranstaltungen und 6'500 Zuschauenden zeigte sich die Klibühni im Berichtsjahr als reges, aktuelles und gut besuchtes Kleintheater. Programmhöhepunkte waren die attraktiven Eigenproduktionen wie "6 Uhr 41", "Frau Müller muss weg" und "Desiree", daneben stiessen diverse Koproduktionen wie "Der Grenzschein" (Integrationstheater), "Der Bien" und "Alma und ihre Männer" auf grosses Echo. Zusätzlich pflegt die Klibühni mit spannenden Gastspielen den Kontakt zum gesamten deutschsprachigen Theaterschaffen. Die gut-besuchte "Wir sind Theater"-Reihe zeigt, dass das Zimmertheater (siehe NZZ vom 16. Dezember 2016) am Puls der Zeit ist. Die Klibühni ist mit ihrer programmatischen Bandbreite an Gebotenen und als Bühne für das einheimische Theaterschaffen nicht mehr aus dem Churer Kulturleben wegzudenken.

Stadtgalerie

Seit dem Jahr 2009 wird die Stadtgalerie von der Kulturfachstelle betreut. Die Stadt Chur stellt die Stadtgalerie professionellen Churer Kulturschaffenden für Ausstellungen zu Geschichte und Kultur, für Kunstausstellungen oder weitere Anlässe kostenlos zur Verfügung. Es soll ein Ort sein, wo sich Künstlerinnen und Künstler dem Publikum zeigen, sich den Reaktionen stellen und so Inputs und Erfahrungen für ihren weiteren künstlerischen Weg sammeln können. Im Berichtsjahr war der Ausstellungsraum im Rathaus mit 14 Ausstellungen sehr gefragt. Die Themen waren äusserst vielfältig:



- Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Stadtgalerie Chur: Ausstellung "Athanon" des Künstlers Remo Albert Alig, Preisträger des Kunstpreises der Somedia.
- Ausstellung "50 Jahre SCHPARZ". Die Churer Fasnachtszeitung und der zugehörige SCHPARZ-Orden feierten das Jubiläum mit einer Ausstellung.
- Ausstellung "Showtime" des Künstlers Sven Egert.
- Ausstellung "Matrix 20 Reloaded" des Basler Designstudios Matrix von Fabia Zindel.
- Ausstellung des Vereins Kunst.Hand.Werk.Graubünden.
- Ausstellung "Die Essenz des Körpers" im Rahmen des Bündner Festivals für zeitgenössischen Bühnentanz "TanZeit-ZeiTanZ".
- Ausstellung "Chur ist schön, verweile!" des Künstlers Giovanni Maranta.
- Ausstellung "Novellen" der Fotografin Selina Lötscher.
- Ausstellung "WeltenMundsMondi" des Künstlers, Musikers und Liedermachers Luis Coray und der Fotografin Katharina Vonow.
- Ausstellung "Migration in der Bündner Bergwelt". Die südafrikanische Künstlerin Lavonne Bosman zeigte die in Medergen, Arosa, entstandenen Fotografien zu den Herausforderungen der Migration in der Bündner Bergwelt.
- Mit der Ausstellung "Intreccio artistico grigionitaliano" präsentierte die Pro Grigioni Italiano die Werke dreier Künstler aus dem Misoix, dem Bergell und dem Puschlav.
- Anlässlich des 25jährigen Bestehens beteiligte sich die Galerie Luciano Fasciati am 10. Langen Samstag mit einer Video-Lounge in der Stadtgalerie.
- Ausstellung "La Vaca - die Kuh" der Künstlerin Nubia Landell.
- Ausstellung "80 Jahre visarte.graubünden" mit Original Druckgrafiken.

Die Stadtgalerie stand zudem dem Strassenkunstfestival "Buskers Chur" zur Verfügung.

In der Rathaushalle thematisierte eine mobile Videoinstallation zu den Churer Lesebänken die Wahrnehmung von lebendigen Traditionen inmitten der modernen urbanen Gesellschaft.



Die Ausstellung "Matrix 20 Reloaded" des Basler Designstudios Matrix von Fabia Zindel gab umfassenden Einblick in das Matrix-Archiv (Foto: Ralph Feiner)

Literarischer Werkbeitrag 2016

Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen Literarischen Werkbeitrag in der Höhe von Fr. 10'000.--, um ein konzentriertes Arbeiten an einem längerfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Werkbeitrag ist in erster Linie zur finanziellen Unterstützung von Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten oder Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren gedacht.

Der Stadtrat hat im Februar des Berichtsjahres beschlossen, den literarischen Werkbeitrag 2016 an die Schriftstellerin und freien Autorin Ursina Trautmann für die Erarbeitung des Theaterprojekts "Der Bien" zu vergeben.

Kulturpreisfeier

Die Stadt ehrte im Mai des Berichtsjahres im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung den Sprachwissenschaftler Oscar Eckhardt, den Autor und Regisseur Felix Benesch sowie das Duo Kappeler/Zumthor mit der Pianistin Vera Kappeler und dem Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor mit einem Anerkennungspreis. Je einen Förderpreis erhielten der Kunst- und Kulturraum "Kabinett der Visionäre" sowie die Musikerin Astrid Alexandre.



Die Anerkennungs- und Förderpreisträgerinnen der Stadt Chur mit Stadträtin (v.l.): Felix Benesch, Oscar Eckhardt, Valentina Kessler, Annatina Dermont, Yvonne Michel, Astrid Alexandre und Stadträtin Doris Caviezel-Hidber (Foto: Milena Caderas)

Kulturapéro

Als Wertschätzung für das grosse und häufig ehrenamtliche Engagement der Kulturschaffenden und Kulturveranstaltenden, lud die Stadt am 4. November zum traditionellen Kulturapéro ein. Die Stadt Chur durfte Gast sein im wiedereröffneten Bündner Kunstmuseum. Regierungsrat Martin Jäger sowie Churer Kulturschaffende verabschiedeten unter langanhaltendem Applaus die abtretende Stadträtin Doris Caviezel-Hidber. Der jährlich stattfindende Anlass soll den Austausch und die Vernetzung zwischen Personen aus Kultur und Politik ermöglichen.

Langer Samstag

Am 12. November ging der Lange Samstag zum zehnten Mal über die Bühnen und durch die Ausstellungsräume von Chur. Die Altstadt wurde mit Projektionen vom Lenzerheidner Zauberwald-Lumibike verzaubert und als Finale lud Sisera's Melting Pot zu später Stunde die am Langer Samstag engagierten Künstler und Künstlerinnen zur experimentellen Klang-Performance im Theater Chur. Die Jubiläumsausgabe erwartete das Publikum von Mittag bis Mitternacht mit genau 100 Programmpunkten in 21 Häusern und lockte mit Bühnenkunst auf und neben den Bühnen, mit bewegenden und bewegten Bildern, mit Eindrücken von Zeit und Raum, mit Spiel lust und Wortspielen für alle Generationen rund 4'600 Besucher und Besucherinnen auf die Gassen. 17 % aller Besuchenden waren Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, 10 % junge Erwachsene zwischen 17 und 25 Jahren. Erwachsene ab 26 Jahren machten 73 % des Publikums aus.



Die Jubiläumsausgabe des Langen Samstag bot dem Publikum 100 Programmpunkte in 21 Häusern
(Foto: Peter de Jong/Yanik Bürkli)

Städtische Kulturkommission

Die städtische Kulturkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Bruno W. Claus (Präsident), Menga Dolf, Silvana Derungs (bis März), Ervin Janz, Heinz Caflisch, Karin Punzi und Thomas Kaiser. In ihren insgesamt sechs Sitzungen beriet die Kulturkommission den Stadtrat über zahlreiche Gesuche, die Vergabe des Werkbeitrages und der Beiträge für professionelle Theaterproduktionen, ein Atelierstipendium, die Verleihung der Anerkennungs- und Förderpreise sowie in der Erarbeitung der Kulturstrategie.

Silvana Derungs hat im März des Berichtsjahres ihren Rücktritt aus der Kulturkommission bekannt gegeben. Auch Thomas Kaiser verabschiedet sich per Ende Berichtsjahr von der Kulturkommission. Die Stadt Chur bedankt sich bei beiden Mitgliedern für deren engagierte und wertvolle Arbeit.

Postremise und Werkstatt Chur

Im Berichtsjahr feierte die Postremise mit mehreren Veranstaltungen das zehnjährige Bestehen als Raum, an dem Kultur geschaffen und gezeigt wird. Die Postremise ist ein wichtiger und beliebter Veranstaltungsort für Theater, Musik, Lesungen und Tanz und ein bedeutender kultureller Treffpunkt.

Ende Februar wurde die Werkstatt Chur mit neuem Bar- und Kulturbetrieb durch die Mischkultur GmbH mit Romano Zoppi, Jann Maissen und Jonathan Blättler wiedereröffnet. Die alte Kupferschmiede konnte als kulturelles Lokal erhalten bleiben und die neuen Betreiber boten ein vielfältiges Angebot an Konzerten, Lesungen, Diskussionsrunden, Tanz und Theater an. Der kulturelle Begegnungsort steht für junge Kultur und setzt dabei auf innovative Akzente.



Die Werkstatt Chur steht für junge Kultur und setzt dabei auf innovative Akzente. Sie ist seit Februar wieder fester und wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebotes (Foto: Yanik Bürkli)

Stiftung Stadtbibliothek Chur

Die beiden Bibliotheken Aspermont und Volksbibliothek wurden 2014 zur Stadtbibliothek fusioniert. Im Jahr 2015 wurde ein Konzept für eine zeitgemässe, auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnittene Stadtbibliothek erarbeitet. Diese neue Bibliothek soll im alten Postgebäude realisiert werden und auch die Angebote der Ludothek und der interkulturellen Bibliothek umfassen.

Nachdem der Gemeinderat am 10. März des Berichtjahres den Investitionskredit für den Ausbau, die Betriebseinrichtungen und Umzugskosten für das Projekt "Stadtbibliothekplus" genehmigte, stimmte das Volk am 5. Juni der Erhöhung des Betriebsbeitrages an die Stiftung Stadtbibliothek zu. Nach der positiven Entscheidung des Stimmvolkes einigten sich die Stadt Chur und die Eigentümerin über das Mietverhältnis. In der Folge konnte das Vorprojekt zum konkreten Umbau erarbeitet werden.

Kulturstrategie

Das Departement 2 erarbeitete unter der Leitung der Kulturfachstelle gemeinsam mit der Kulturkommission den Entwurf einer Kulturstrategie für die Legislatur 2017-2020. Sie ist Orientierungsrahmen für eine zukunftsgerichtete Kulturpolitik und soll der Kulturförderung der Stadt eine Handlungsanweisung sein. Ziel ist eine transparente und klare kulturelle Ausrichtung, um die kulturellen Anliegen zu stärken und breit abzustützen. Die städtische Kulturstrategie soll Auskunft darüber geben, welchen Stellenwert die Kultur in unserer Stadt besitzt, welches kulturelle Leben sich die Stadt zukünftig wünscht, welche Ziele die Kulturförderung anstrebt und wie die öffentlichen Gelder eingesetzt werden sollen.

Der Departementsentwurf der Kulturstrategie wurde im Dezember des Berichtjahres vor der materiellen Beurteilung durch den Stadtrat in die Vernehmlassung geschickt. Es ist wichtig, dass sich Kulturschaffende, Institutionen, die Politik und die Bevölkerung mit der städtischen



Kulturförderung auseinandersetzen. Indem alle Betroffenen und Kulturinteressierten in diese Arbeit miteinbezogen werden, findet ein gegenseitiger, fruchtbarer Austausch über Kulturförderung und Kulturförderungsgelder statt. Dieser Prozess führt zu einer Sensibilisierung aller Beteiligten für den Stellenwert von Kultur in unserer Gesellschaft und schafft die Voraussetzungen für ein kulturell lebendiges Chur.

Kulturfachstelle

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Ausarbeitung der Kulturstrategie, die Erstellung eines Betriebskonzeptes für das Theater Chur sowie das (Umbau-)Projekt "Stadtbibliothekplus".

Am 4. Juni veranstaltete die Kulturfachstelle zusammen mit dem Programm "Deutsch für die Schule" der städtischen Abteilung Kind Jugend Familie einen Kulturspaziergang für Migrantinnen und Migranten zu verschiedenen Kulturinstitutionen in der Stadt Chur. Die zahlreichen Teilnehmenden bestätigten die Stadt Chur darin, Hemmschwellen abzubauen und allen Bevölkerungsschichten den Zugang zur Kultur zu ermöglichen.

Seit Beginn des Schuljahres bietet die Stadt Chur Kindern der 3. bis 6. Primarschule über Mittag professionell betreute Angebote in der Turnhalle, in der Bibliothek und im Theaterspiel an. Damit werden die Kindertagesstätten entlastet und die Kinder in ihrer Bewegung und Kreativität gefördert. Das Angebot wird in enger Zusammenarbeit mit der Sportsfachstelle und der Kulturfachstelle zur Verfügung gestellt.

Die Sängerin Martina Hug reiste im Berichtsjahr für sechs Monate nach Buenos Aires (Argentinien). Die Stadt Chur vergab ihr ein Stipendium für den Aufenthalt im Atelier der Schweizerischen Städtekonferenz Kultur (SKK). Die Stadt gab ihr die Möglichkeit, sich als Künstlerin weiter zu entwickeln, Inspirationen zu sammeln und Kooperationen zu knüpfen.

Entwicklung der Gesuchzahlen

	2008	2014	2015	2016
Musik		89	102	96
Klassische Musik	26	21	28	16
Jazz, Folk, Rock, Hip-Hop, Volksmusik	23	20	29	24
CD-Produktionen	12	15	10	9
Leistungsvereinbarungen		12	12	7
Abgelehnte Gesuche		21	23	40
Theater		36	32	31
Theater, Cabaret, Gastspiele	6	6	11	10
Theaterproduktionen*	12	14	5	5
Leistungsvereinbarungen		9	9	7
Abgelehnte Gesuche		7	7	9
Visuelle Kunst		47	28	25
Film, Video, Foto	3	1	3	2
Ausstellungen/Installationen	16	20	11	7
Ankäufe Bildende Kunst	9	5	4	2
Druckkostenbeiträge		7	1	4
Jahresbeiträge		0	0	1



	2008	2014	2015	2016
Fortsetzung Visuelle Kunst				
Abgelehnte Gesuche		14	9	9
Literatur		17	17	17
Lesungen, Kulturgespräche	2	3	4	1
Druckkostenbeiträge	23	5	9	5
Leistungsvereinbarungen		0	0	0
Abgelehnte Gesuche		9	4	11
Tanz		4	5	7
Tanz	2	4	4	5
Leistungsvereinbarungen		0	0	0
Abgelehnte Gesuche		0	1	2
Weiteres		15	19	23
Werk- und Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlasse**	18			
Spartenübergreifende Projekte/Diverses		6	9	13
Leistungsvereinbarungen	27	6	5	5
Abgelehnte Gesuche		3	5	5

* ab 2007 werden Gesuche betreffend Theaterproduktionen separat aufgelistet.

** Werk-/Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlasse sowie Leistungsvereinbarungen und abgelehnte Gesuche sind ab 2009 nach Sparten aufgeteilt.

	2008	2014	2015	2016
Total Gesuche	180	208	203	199
Leistungsvereinbarungen**	27	27	25	25
Projekte	118	127	129	98
Abgelehnte Gesuche**	35	54	49	76

** Werk-/Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlasse sowie Leistungsvereinbarungen und abgelehnte Gesuche sind ab 2009 nach Sparten aufgeteilt.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2016“

Departement 2

Sportfachstelle

Die National Winter Games 2016 in Chur mit massgeblicher Beteiligung der Sportfachstelle bildet das grosse Glanzlicht des Geschäftsjahres. Die Sportfachstelle war sowohl im strategischen Führungsgremium der Games wie auch im operativen Bereich tief in die Spiele eingebunden. Die Spiele bildeten den emotionalen Höhepunkt aller bisherigen Tätigkeiten der Sportfachstelle. Neben den Special Olympics war die Sportfachstelle am "coop andiamo", dem Jumelage Sportturnier und der "Pump King Challenge" beteiligt. Die Sportfachstelle organisierte zusammen mit dem Fanclub und dem Management von Nino Schurter die Feier des Olympiasiegers im Cross Country. Im Geschäftsjahr konnten an zwei Sportlerinnen- und Sportlerehrungen zahlreiche erfolgreiche Churerinnen und Churer geehrt werden. Der Schütze Dominic Suter gewann den Jugendförderungssportpreis. Ausserdem arbeitet die Sportfachstelle am Masterplan "Sport- und Eventanlagen Obere Au" mit. Der freiwillige Schulsport konnte ausgebaut werden. Neu bietet die Sportfachstelle in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten Sportkurse über Mittag an. Sie bilden kostengünstige Alternativen zu der herkömmlichen Mittagsbetreuung in den Kindertagesstätten. Die Sportfachstelle arbeitet nach wie vor eng mit den städtischen Schulen zusammen und informiert die Bevölkerung, im Speziellen die Kinder, über die Sportangebote der Stadt.

Aufgaben

- Massnahmen zur Umsetzung der Sportförderziele der Stadt (gemäss sportpolitischem Konzept)
- Anlauf- und Beratungsstelle bezüglich Sport, Bewegung, Angebote und Anlässe
- Bearbeitung von Gesuchen und Anträgen
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit lokalen Sportanbietenden
- Organisation einer zweckmässigen und intensiven Nutzung der Sportanlagen
- Verbindung zur Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS), zu Schweizer Städten, zur Abteilung Sport beim kantonalen Amt für Volksschule und Sport und zum Bundesamt für Sport
- Information der Bevölkerung
- Erarbeiten von optimalen Rahmenbedingungen für die Sportanbietenden in Chur

Finanzen/Personal

Finanzen	2008	2014	2015	2016
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	-	0.45	0.50	0.60
Ertrag	-	0.00	0.02	0.10
Saldo	-	- 0.45	- 0.48	- 0.50
 Personal	 -	 1	 1	 2



Jugendförderungssportpreis, Olympia Feier und Ehrungen

Im Februar durfte der Schütze Dominic Suter den Jugendförderungssportpreis entgegennehmen. Der 20-jährige Churer ist Mitglied der Schützengesellschaft der Stadt Chur und Junioren Schweizermeister, sowie Juniorenrekordhalter in der Schnellfeuerpistole.



Der Jugendförderungssportpreis geht an Dominic Suter (Bild: Swissshooting)

Im Oktober organisierte die Sportfachstelle in Zusammenarbeit mit dem Fanclub und dem Management von Nino Schurter eine Feier zu Ehren des Olympiasiegers im Mountainbike von Rio. Die Feier in der Stadthalle begeisterte mehrere tausend Gäste.



Nino Schurter an der Feier zu Ehren seines Olympiasiegs in der Stadthalle Chur



An zwei Veranstaltungen wurden durch Stadtpräsident Urs Marti zahlreiche erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Verein	Sportart	Name	Titel
BTV Chur	Sport für Alle	Renée und Hans Laich	Ausserordentlicher Beitrag zur Sportförderung
BTV Chur Leichtathletik	Leichtathletik	Daniel Mani William Reais	Schweizermeister in versch. Kategorien und Disziplinen
Calanda Broncos	American Football	Flagfootball U13	Schweizermeister
Golf Club Domat Ems	Golf	Nina Bleiker Cameron Neilson Mauro Gilardi Ian Mehli	Schweizermeister Junioren Interclub
Kyokushinkai Karate	Karate	Samira Janka Samira Cajacob Tenzin Norsang Aron Janka	Schweizermeister im Team
OLG Chur	Ski-OL	Delia Giezendanner	Schweizermeisterin
OLG Chur	OL	Delia Giezendanner Ursi Ruppenthal Margrit Wyss Claudio Rohrbach	Herausragende Leistungen am internationalen Sechstage-OL im Engadin
OLG Chur	OL	Ursi Ruppenthal Philipp Kleger Caroline Maissen	Schweizermeister/in in verschiedenen Kategorien
Piranha	Unihockey	Piranha NLA	Schweizermeisterinnen
Piranha	Unihockey	Ladina Sgier Manuela Dominioni Sonja Putzi Flurina Marti Seraina Ulber Ramona Ludwig Katrin Zwinggi Priska von Rickenbach	WM Bronze
Piranha	Unihockey	Viviene Kühne Lina Wieland Nicole Capatt Catrina Cotti	U19 - WM Bronze
SAC Rätia	Sportklettern	Marilu Sommer Ilia Wieland Tim Bucher	Schweizermeister/innen in verschiedenen Kategorien und Disziplinen
Schwimmclub Chur	Schwimmen	Svenja Stoffel Adriana Bassi	Schweizermeisterin
SSC Rätia Chur	Langlauf	Sana Schlittler	Schweizermeisterin
Tennisclub Chur u.a.	Tennis	Simona Waltert	Schweizermeisterin
VC Surselva	Mountainbike	Nino Schurter	Olympiasieger Weltmeister



Freiwilliger Schulsport

Die Angebote des freiwilligen Schulsportes wurden erweitert. Neu bietet die Sportfachstelle Stadt Chur in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten der Stadt Chur an ausgewählten Standorten Sport über Mittag an. Dieses an ältere Primarschülerinnen und -schüler adressierte Angebot soll einerseits der Sportförderung dienen, andererseits die Nachfragespitzen in der Kinderbetreuung mildern. Sowohl die zu nutzende Infrastruktur (leerstehende Turnhallen), wie auch die Betreuungsbedingung (grössere Gruppen möglich, Subvention über Jugend und Sport) sind für Sportangebote über Mittag sehr günstig. Im Geschäftsjahr wurden zwei Gruppen an unterschiedlichen Tagen in unterschiedlichen Schulhäusern angeboten.

National Winter Games 2016 von Special Olympics Switzerland

Die Winterspiele der "Special Athletes" vom 3. bis 6. März 2016 in Chur waren das emotionalste Projekt, welches die Sportfachstelle in ihrem fünfjährigen Bestehen mitgestalten durfte. Der Praktikant der Sportfachstelle und die Fachstellenleiterin wurden beide in das Organisationskomitee eingebunden. Zahlreiche Mitarbeitende der Stadt Chur halfen als Volunteers oder im Rahmen ihres beruflichen Auftrages beim Gelingen der Spiele mit. 300 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer der Stadtschule Chur unterstützten das Organisationskomitee vor allem beim Servieren der Speisen auf Brambrüesch, im Schulhaus Florentini und in der Stadthalle. 200 Lernende der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) verwöhnten am Churer Abend unter Anleitung ihrer Lehrpersonen rund 2'000 Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten. Von der Dekoration bis hin zum Dessert wurde alles mit viel Liebe zum Detail gestaltet.

518 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein traten in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Langlauf und Unihockey an. Die Wettkämpfe fanden auf Brambrüesch und in der Sportanlage der Gewerblichen Berufsschule Chur statt.



DUNDU, der freundliche Riese begrüsst die Athleten und Athletinnen an der Eröffnungsfeier der National Winter Games 2016



Impression von den Skirennen auf Brambrüesch

Sportanlässe und Projekte

Die Sportfachstelle organisiert weiterhin die mittlerweile etablierten Kindergarten Skiwochen. Jeweils im März besuchen knapp 300 Kinder aus 16 Kindergärten den Skiunterricht auf Brambrüesch.

Erstmals wurde auf dem im Jahr 2012 gebauten Segnes-Pumptrack ein Wettkampf in Form der "Pump King Challenge" durchgeführt. Dieser Skateboardanlass wurde von der Sportfachstelle und der Jugendarbeit massgeblich unterstützt.

Ebenfalls eine Premiere erfuhr das "coop andiamo" welches im September in der Oberen Au stattfand. Dieser Familien Event von "schweiz.bewegt" dient der Bewegungsförderung und wurde von der Sportfachstelle mitorganisiert.

Zusammen mit anderen Dienststellen veranstaltete die Sportfachstelle das Schüler-Sportturnier im Rahmen des "Jumelage" Treffens. Schulklassen aus den Partnerstädten der Stadt Chur und eine Schulklasse aus dem Montalin massen sich im September in der Spielsportart "Smolball".



Unterstützungsgesuche

Im Geschäftsjahr gingen bei der Sportfachstelle 18 Unterstützungsgesuche für Sportanlässe und Sportprojekte ein. 8 Gesuche betrafen teilweise, oder ganz Gebührenerlasse.

Sport	18
Sportanlässe Kindersport	6
Sportanlässe Jugendsport	5
Sportanlässe Erwachsenensport	4
Projekte	2
Abgelehnte Sportgesuche	0



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2016“

Departement 2

Soziale Dienste

Die Nachfrage nach schulergänzender Kinderbetreuung wächst seit mehreren Jahren deutlich und hat auch im Berichtsjahr um 19 % zugenommen. Die Kapazitätsgrenzen der Infrastruktur begleiteten die Kindertagesstätten deshalb auch im vergangenen Jahr fortwährend. Um dieser Steigerung zu begegnen wurden verschiedene Massnahmen ergriffen. Der Bereich der Kindertagesstätten wurde aus der Abteilung Kind Jugend Familie herausgelöst und in eine eigenständige Abteilung umgewandelt. Mehrere neue Gruppen konnten eröffnet und Bau- und Übergangslösungen an verschiedenen Standorten lanciert werden.

Die Fallzahlen Sozialhilfe sind entgegen dem Trend der letzten beiden Jahre eher stagnierend und im Berichtsjahr um 1 % zurückgegangen. Der Fallumsatz jedoch hat hingegen um 6 % zugenommen und folgt damit der Entwicklung der letzten beiden Jahre. Die Kosten sind um 15 % gestiegen, die Einnahmen hingegen haben ebenfalls um 38 % zugenommen. Mit der Stagnierung der Fallzahl konnten bereits erste Verbesserungsmassnahmen in Abläufen der Abteilung Finanzielle Leistungen vorgenommen werden. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, den zu erwartenden Zunahmen der Sozialhilfefälle auch in der Zukunft zu begegnen.

Die Interventionen der Schulsozialarbeit haben im Geschäftsjahr zugenommen. Im Besonderen im Bereich der Präventionsangebote. Das Angebot des Projektes "Social Media - Wie zeige ich mich im Netz" vermittelte benutzergerecht und interaktiv ein entsprechendes Verhalten im Internet. Der Aktionstag "Kinderrechte" ist bei Kindern, Eltern und den lokalen Medienschaffenden auf grosses Interesse gestossen und hat mit der Preisverleihung des Wettbewerbs "Zeig uns Chur mit deinen Augen" einen Höhepunkt erlebt.

Aufgaben

- Kindergarten- und schulergänzende Kinderbetreuung (Kindertagesstätten)
- Koordination familienergänzende Kinderbetreuung (Vorschulalter)
- Schulsozialarbeit
- Jugendarbeit
- Sprachliche Frühförderung "Deutsch für die Schule"
- Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfen
- Sozialversicherungen mit AHV-Zweigstelle, Ergänzungsleistungen, Zusatzleistungen und Krankenversicherungsobligatorium
- Fachstelle Alter mit Geschäftsstelle Planungsregion "Chur-Regio"



Finanzen/Personal

Finanzen	2008	2014	2015	2016
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	35.30	38.18	42.79	43.18
Ertrag	17.30	16.93	19.33	16.34
Saldo	- 18.00	- 21.25	- 22.68	- 26.84

Personal*	58	71	78	89
------------------	----	----	----	-----------

* inkl. Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten und Aushilfen

Kind Jugend Familie

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche und Kinder während der anspruchsvollen Lebensphase "Jugend" bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Hierzu bietet sie im Rahmen der Angebote vielfältige niederschwellig zugängliche und partizipativ gestaltete Lern- und Erfahrungsfelder sowie individuelle Unterstützung. Die Jugendarbeit orientiert sich in ihrer Arbeit an Wirkungszielen in den Bereichen berufliche und soziale Integration, Partizipation und Prävention.

Angebote der Jugendarbeit

- Beratung: niederschwellige, kostenlose und vertrauliche Jugendberatung zu unterschiedlichen Themen wie Schule, Eltern, Sexualität, Finanzielles, Sucht etc.
- Begleitung, Unterstützung und Vermittlung in Krisen
- Jugendtreff: niederschwelliges Freizeitangebot für Jugendliche ab Oberstufe. Begleiteter und partizipativ geführter Begegnungsort mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten
- Mobile und aufsuchende Jugendarbeit: regelmässige Präsenz im öffentlichen Raum, niederschwellige mobile Beratung, Unterstützung bei der Interessensvertretung, Vermittlung bei Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzengruppen, sozialräumlich ausgerichtete Projekte
- Angebote für Kinder und Familien: z. B. Kerzenziehen, Weltspieltag
- Spielanimation und Veranstaltungen in Quartieren für Kinder im Alter von ca. 9 bis 12 Jahren
- Jugendkulturförderung: Begleitung von Projekt- und Arbeitsgruppen, Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für Aktivitäten von und mit Jugendlichen und Kindern

Eigeninitiative unterstützen, Möglichkeiten bieten

Im Berichtsjahr wurde ein besonderer Fokus auf die Stärkung und Förderung von Eigeninitiative und Selbstverantwortung Jugendlicher gelegt. Dies, indem die Möglichkeiten zur Nutzung der Räume erweitert und partizipative Beteiligungsmöglichkeiten ausgebaut wurden. Die folgenden drei Beispiele zeigen die konkrete Umsetzung, die resultierenden Erfahrungen sowie die daraus folgenden Schlüsse für das weitere Vorgehen.

- **Nutzung von Räumen im Jugendhaus**

Was: Die Räume im Jugendhaus stehen unkompliziert und spontan auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten für unterschiedlichste Nutzungen von und mit Jugendlichen zur Verfügung. Die verantwortlichen Personen erhalten dafür Schlüssel zu den Räumlichkeiten. Diese Möglichkeit bestand schon bisher, neu sind die vereinfachten Nutzungsvereinbarungen. Ein Kalender mit Zugriffsmöglichkeit aller Mitarbeitenden stellt die koordinierte Planung



sicher. Fest vermietete Bandräume für Nachwuchsmusiker gehören schon seit Jahren zum Angebot im Jugendhaus. Mit engagiertem Einsatz der interessierten Jugendlichen sind bauliche Massnahmen im Untergeschoss umgesetzt und deren Anzahl auf inzwischen sechs erhöht worden. Zudem wurde ein "Roomsharing" eingerichtet, wodurch nun fast alle Bandräume von mehreren Parteien geteilt werden. Alle Gruppen, welche die Räume regelmässig nutzen sind verpflichtet, an der vierteljährlich stattfindenden Haussitzung teilzunehmen. Mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen wurde der Treffraum im Rahmen der Stadtschul-Projektwochen im Berichtsjahr umgestaltet. Nun kann der Raum noch vielfältiger für unterschiedliche Zwecke eingesetzt werden.

Erfahrungen: Dieses Angebot wird rege in Anspruch genommen. Bands erfahren neben räumlichen auch kreative Synergien: es entstehen Kooperationen und neue Formationen. Im Veranstaltungsraum wird Theater gespielt, getanzt, diskutiert, getrommelt, geskated. Der Raum findet Einsatz für Proben mehrerer Tanz- und Theaterprojekte, eine Studentengruppe trifft sich wöchentlich für philosophische Gespräche. Ebenso finden Capoeira-, Trommel- und Bauchtanzkurse statt. Durch den Einbau einer fest installierten Rampe ist zudem eine häufig genutzte Schlechtwettervariante für das Üben von Skateboard-Tricks entstanden. Die Kapazität im Jugendhaus stösst an Grenzen, die Nachfrage ist hoch und weiterhin ansteigend.

Strategie und weiteres Vorgehen: Die Möglichkeiten für die selbständige Nutzung des Hauses wird beibehalten. Die Jugendarbeit setzt sich für die Verfügbarkeit weiterer Räume in der Stadt ein (z.B. Zwischennutzungen).

- **Projektarbeit**

Was: Das Coaching von Jugendlichen bei der Umsetzung eigener Projekte im Bereich Freizeitaktivitäten und/oder Jugendkultur erhält mehr Gewicht. Vermehrt werden auf längere Zeiträume angelegte Projekte durchgeführt, welche intensiveres Arbeiten mit fixen Gruppen ermöglichen wie z.B. eine Segelreise oder ein Filmprojekt. Die Rolle der Jugendarbeit besteht darin, die Jugendlichen zu stärken und zu befähigen ihre Anliegen zu äussern, konkrete Vorschläge und Lösungsvarianten auszuarbeiten, diese bei den zuständigen Stellen einzubringen und zu vertreten.

Erfahrung: Die Begleitung der Projekte ist tendenziell aufwändiger, die Wirkung ist jedoch nachhaltiger. Die Lern- und Erfahrungsfelder für die beteiligten Jugendlichen erweitern sich: sie stehen direkt in der Verantwortung für die Durchführung und das Gelingen ihrer Projekte. So lernen sie sowohl die Komplexität, als auch die Schwierigkeiten kennen, die Organisation und Planung mit sich bringen können. Sie lernen dabei mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen und für ihre Interessen einzustehen.

Strategie und weiteres Vorgehen: Die aktuelle Vorgehensweise wird beibehalten, jedoch wird die Anzahl der Projekte an den erhöhten Aufwand angepasst. So kann mit den bestehenden zeitlichen und personellen Ressourcen noch wirkungsvoller gearbeitet werden. Weiterhin werden kleinere "Mitmach-Projekte" und Aktionen angeboten, welche vor allem jüngeren Jugendlichen erste Erfahrungen in überschaubarem Rahmen ermöglichen.



Dreharbeiten im Rahmen des Sommer-Filmprojekts

- **Soundfactory Recording Studio**

Was: Junge Erwachsene betreiben das Tonstudio im Jugendhaus Stadtbaumgarten weitgehend selbständig und übernehmen die Verantwortung für die Organisation und den Betrieb. Die Betriebsgruppe wird durch einen Jugendarbeitenden begleitet und gecoacht.

Erfahrung: Das Aufnahmestudio hat sich von der "Spielwiese" der Bands, die hier Übungsräume gemietet haben, zu einem weitgehend autonom laufenden, kleinen Zentrum der musikalischen Jugendkulturförderung in Chur entwickelt. Die jungen Musikschaaffenden nutzen die Infrastruktur, sorgen für Ordnung und Unterhalt, stellen sich gegenseitig Wissen, Können und Instrumente zur Verfügung. Selbstorganisiert, eigenverantwortlich und nach wie vor nicht gewinnorientiert. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass sich das in die Jugendlichen gesetzte Vertrauen auszahlt. Die zugestandenen Freiräume werden kreativ und konstruktiv genutzt und gestaltet. Die Zusammenarbeit mit der städtischen Kulturfachstelle sowie kommerziellen/professionellen Anbietenden in Chur wie "Blue Wonder" gestaltet sich konstruktiv. Das JuAr-Angebot wird als Ergänzung und Bereicherung, nicht als Konkurrenz, wahrgenommen.

Strategie: Der Betrieb wird vorläufig so weitergeführt.



Umbau des Treffraums im Jugendhaus mit Schülerinnen und Schülern der Stadtschule im Frühling 2016 - der Raum wird multifunktional

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit richtet ihre Angebote in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Die Förderung der beruflichen und sozialen Integration und die Befähigung zur positiven Bewältigung von herausfordernden Lebenssituationen stehen im Zentrum ihrer Tätigkeiten. Voraussetzung für die Erreichung der definierten Wirkungsziele ist eine kontinuierliche Präsenz in den Schulhäusern, damit zu den Kindern und Jugendlichen ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann. Denn kaum ein Kind wendet sich in einer Notlage an eine ihr unbekannte Stelle. Sechs Schulsozialarbeitende betreuen die Kinder und Jugendlichen vom ersten Kindergartenjahr bis zum letzten Jahr in der Oberstufe. Abgedeckt sind die Primarschulhäuser Barblan, Daleu, Herold, Lachen, Nikolai und Türligarten mit den dazu gehörenden Kindergärten sowie die drei Oberstufenschulhäuser. Nur "auf Abruf" abgedeckt sind die Primarschulhäuser Masans, Montalin und Rheinau. Die Schulsozialarbeitenden arbeiten eng mit den Schulleitungen und Lehrpersonen, aber natürlich auch Eltern und weiteren Fachstellen zusammen.

Aufgaben der Schulsozialarbeit

- Beratungen von Kindern und Jugendlichen in Krisen und Belastungssituationen
- Beratungen für Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern oder mit einer Klasse
- Durchführung von Klasseninterventionen und Prävention in Klassen
- Vermittlung an thematisch spezialisierte Fachstellen



Schulsozialarbeit in Zahlen

Aufgrund der per 2015 umgesetzten Anpassungen der statistischen Erfassung der Tätigkeiten der Schulsozialarbeit ist lediglich ein direkter Vergleich der Zahlen des Berichtsjahres mit denjenigen des Vorjahres möglich. Eine tendenzielle Zunahme der Fallzahlen ist erkennbar.

	2015	2016
Kurzberatungen*	37	48
Einzel- und Mehrpersonenberatungen**	333	285
Arbeit mit Klassen und Gruppen***	54	59
Krisenintervention	17	22
Präventionsangebote****	18	44

* Max. 2 Stunden Aufwand in einem Semester

** Beratungen mit mehreren Sitzungen

*** i.d.R. längerer zeitlicher Aufwand

**** Anzahl Klassen, bei denen Prävention durchgeführt wurde

Social Media - Wie zeige ich mich im Netz?

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit kann die Stadtschule Fachstellen zum Thema "Umgang mit Medien" einladen. Ursprünglich war dieses Angebot vor allem für die fünften und sechsten Klassen und die Oberstufe gedacht. Weil die Kinder immer früher selber Zugang zum Internet haben, profitieren heute davon auch viele Viertklasskinder in Chur. Die Fachpersonen arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen während einem halben Tag in der Klasse im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit elektronischen Medien. Themen dabei sind: Rechtliches und Persönlichkeitsschutz, eigene Grenzen und Grenzen anderer erkennen und respektieren, Auswahl der Inhalte, die von sich selbst oder anderen hochgeladen werden und sichere Einstellungen des Profils.

Im Schulhaus Türligarten wurde im Umgang mit "Social Media" ein neuer Weg beschritten: Kinder der vierten bis sechsten Klasse konnten sich freiwillig beteiligen. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit eigneten sie sich Wissen zum Thema an und arbeiteten die gelernten Inhalte für die Erst- bis Drittklasskinder auf. Dazu hatten sie sechs Lektionen zur Verfügung, während derer sie die Lerninhalte festigten. Manche Kinder recherchierten überdies zu weiteren Themen in diesem Zusammenhang zu Hause. Ziel war es, eine Lektion in der ersten bis dritten Klasse zu bestreiten und den jüngeren Kindern nützliche Informationen zum Thema "Social Media" und ein entsprechend passendes Verhalten benutzergerecht zu vermitteln.

Mit dem Abschluss dieses Projektes sind mehrere erfolgreiche Wirkungen erzielt worden: Kinder lernen schneller von Kindern, die unterrichtenden Kinder konnten für die Jüngeren als positives Vorbild auftreten und erlangten damit eine Steigerung des Selbstwertgefühls. Sie erlebten darüber hinaus, dass sie andere inspirieren und etwas bewegen können.

Kinderrechte - ein Aktionstag für Familien

Wer als Kind über die Kinderrechte Bescheid weiss, kann seine Lebensqualität verbessern. Kinder, die nicht wissen, dass sie ein Recht auf gewaltfreie Erziehung haben, werden Schläge und Demütigungen der Eltern als normal hinnehmen. Eventuell erfahren sie erst im Erwachsenenalter, dass sie sich zur Verbesserung ihrer Situation damit z.B. an die Schulsozialarbeit hät-



ten wenden können. Wer weiss, dass er ein Recht auf Meinungsfreiheit hat, getraut sich eher, seine Ansichten zu äussern und damit sein Umfeld mitzugestalten. Dies ein paar Beispiele aus der von der Schweiz 1997 ratifizierten UN-Konvention über die Rechte des Kindes.

Im Berichtsjahr organisierte die Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Sozialen Dienste und in Kooperation mit Pro Juventute, dem Theater Chur und dem Kunstmuseum für den internationalen Kinderrechtstag am Sonntag, 20. November 2016, einen Familientag im Schulhaus Quader. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von Jugendlichen, die sich freiwillig für diesen Tag gemeldet hatten. Mit diversen Angeboten wurden Kinderrechte fassbar und lebendig. Eine Vorführung mit Blindenhunden stand für das Recht für besondere Fürsorge bei Behinderung, das Bauen einer Burg mit grossen Legosteinen symbolisierte das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht. Beim Schminken konnte man sich mit dem Recht auf Identität befassen und bei den Jungsamaritern war viel über das Recht auf Gesundheit zu lernen. Brettspiele und ein Fussballkasten standen zur Verfügung, um das Recht auf Spiel und Freizeit zu erfahren. Den Abschluss des Nachmittags bildete die Preisverleihung des Wettbewerbs "Zeig uns Chur mit deinen Augen" im Kunstmuseum. Dieser wurde im Juli ausgeschrieben und es gingen über 70 Werke von Kindern und Jugendlichen ein.



Am Internationalen Kinderrechtstag vom 20. November wurde auch gemeinsam gespielt.

Sprachliche Frühförderung "Deutsch für die Schule"

Kein Kind soll in Chur aufgrund eines fremdsprachigen Elternhauses in der Verwirklichung seiner Potenziale eingeschränkt sein. Das sprachliche Frühförderprogramm "Deutsch für die Schule" startete bereits das zweite Programmjahr und konnte von ersten Erfahrungen profitieren. Das Programm wird durch die Integrationsförderung des Kantons Graubünden und den Integrationskredit des Bundes (SEM) unterstützt.



Aufgaben

- Erfassung aller fremdsprachigen Kinder eines Jahrgangs 1½ Jahre vor dem Kindergarten-eintritt
- Erstellung von Empfehlungen für Kinder mit sprachlichem Förderbedarf
- Akquise und Vermittlung von Betreuungsplätzen in Spielgruppen, Kinderkrippen und Tages-familien
- Sicherstellung der Schulung des Betreuungspersonals und Unterstützung der Einrichtungen in der Qualitätsentwicklung der sprachlichen Frühförderung
- Ausrichtung von Betriebsbeiträgen an Anbieter/innen und Tarifiermässigungen an Eltern
- Organisation und Durchführung der Elternbildungsveranstaltungen

Personal

- 1 Programmverantwortliche (50 %)
- 1 Programmassistentin (20 %)

Erfahrungen des ersten Programmjahres

39 Kinder schlossen im Juni des Berichtsjahres das Programmjahr in den Spielgruppen und den Krippen/Tagesfamilien ab und starteten im August ihr erstes Kindergartenjahr. Nach den Herbstferien wurde in allen Kindergärten der Sprachstand der fremdsprachigen Kinder erhoben. Diese Daten werden durch die Forschungsabteilung der Pädagogischen Hochschule Graubünden evaluiert, indem die Kinder aus dem Programm mit den fremdsprachigen Kindern ohne Programm verglichen werden. Die Sprachentwicklung DAZ (Deutsch als Zweitsprache) dieser Kinder wird während drei Jahren weiterverfolgt, um Aussagen über die Wirkung des Programms machen zu können.

Mit neuen Familien in das zweite Programmjahr

Im Januar des Berichtsjahres wurden 272 Familien angeschrieben und gebeten, den Fragebogen zur Erhebung des Sprachstandes der Kinder auszufüllen. Bei einem Rücklauf von 98 % wurden aufgrund der Auswertung der Universität Basel 61 Empfehlungen zur Teilnahme im Programm ausgestellt. 36 Plätze konnten in acht Spielgruppen, vier Kinderkrippen und einer Tagesfamilie akquiriert und vermittelt werden. Das Programmziel des zweiten Programmjahres "Aufnahme von 50 % der Kinder mit Empfehlungen" wurde damit erreicht. Speziell darauf geachtet wurde, dass Kinder mit besonders geringen Deutschkenntnissen einen Platz fanden.

Die gemeinsame Betreuung der fremd- zusammen mit deutschsprachigen Kindern bewirkt, dass diese ganz nebenbei auf spielerische Weise Deutsch lernen. Die Eltern besuchten im Berichtsjahr bereits vier von acht Elternbildungsveranstaltungen, welche in der Stadtbibliothek stattfanden. Diese beinhalten Wissensvermittlung und Erfahrungen über die Entwicklung und Lernfähigkeit von Kleinkindern, die Bedeutung der Muttersprache und das Erlernen und Fördern der Zweitsprache Deutsch. Neu wurde ein Modul zum Thema Bildschirmmedien - Fernseher, Computer, Smartphones - angeboten. Die Elternbildung wurde in Zusammenarbeit mit Fachpersonen des Heilpädagogischen Dienstes Graubünden und der Stadtbibliothek durchgeführt.

Die ersten Erfahrungen von "Deutsch für die Schule" sind durchwegs positiv. Vielen Eltern ist die grosse Bedeutung des Erlernens der Zweitsprache Deutsch im Vorschulalter bewusst. Sie beteiligen sich aktiv am Förderjahr ihres Kindes.



Elternbildungsveranstaltung zum Thema Bildschirmmedien vom 10. Dezember 2016

Kindertagesstätten für Kindergarten- und Schulkinder

Vom Bereich zur eigenen Abteilung - ein Meilenstein

Der erwiesene Bedarfszuwachs der letzten Jahre und die Analysen der Sozialen Dienste sowie der übergeordneten Schulraumplanung prognostizieren übereinstimmend eine weiter stark anhaltende Nachfrage bei den Kindertagesstätten. Bis im Jahr 2030 wird von einer Verdoppelung bis Verdreifachung des Bedarfs ausgegangen. Im Zuge dieser Entwicklung des personell bereits heute grossen Bereiches wurde die bestehende Aufbauorganisation überprüft und angepasst. Seit dem 1. November 2016 werden die schulergänzenden Kindertagesstätten als eigenständige Abteilung der Sozialen Dienste geführt. Die neue Organisationsstruktur ermöglicht es, effizient auf die Nachfrage an Betreuungsplätzen zu reagieren.

Eröffnung neuer Gruppen und Räumlichkeiten

Kapazitätsüberschreitungen und geringe Platzverhältnisse an mehreren Standorten stellten weiterhin hohe Anforderungen an das Personal. Die intensive Suche nach neuen Räumlichkeiten und Übergangsbauten führte im April zu einer ersten Zwischenlösung: In der Kindertagesstätte Montalin konnten im Schulhaus zusätzliche Räume bezogen werden. Dies ermöglichte die Eröffnung einer zweiten Betreuungsgruppe.

Im März hat der Churer Gemeinderat die langfristige Raumlösung "Kita Modulbau Rheinau" bewilligt und im Juni den Beschluss gefasst, auch beim Schulhaus Daleu einen Modulcontainer zu installieren. Im Oktober des Berichtsjahres konnten die Kinder und das Personal der Kindertagesstätten Rheinau und Daleu die neuen, zweckmässigen Räume beziehen. Diese Schuleinheiten konnten um je eine neue Gruppe erweitert werden. Aus Kapazitätsgründen mussten ab dem neuen Schuljahr in den Kindertagesstätten Lachen und Bodmer je eine Gruppe das Mit-



tagessen auswärts einnehmen. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten stellt auch im nächsten Betriebsjahr eine wichtige und dringliche Aufgabe dar.



Modulbau Kindertagesstätte Rheinau



Innenausstattung Kindertagesstätte Rheinau

Betreuungsstunden, Ferienangebot und Mittagessen 2014 - 2016

Im Berichtsjahr besuchten wöchentlich über 450 Kindergarten- und Primarschulkinder die Kindertagesstätten der Stadt. Die Kindertagesstätten bieten den Kindern einen unterstützenden, anregungsreichen und herausfordernden Rahmen, in dem sie selber aktiv sein dürfen. Über 800 Eltern konnten ihrer Erwerbstätigkeit im Wissen nachgehen, dass ihre Kinder sicher und gut betreut sind.

Das Ferienangebot zeigt sich mit einem Wachstum von 24.4 % als wichtiger Bestandteil des Totalangebots für erwerbstätige Eltern. Ab den Sommerferien des Geschäftsjahres konnte das Angebot um eine weitere Gruppe auf insgesamt zwei erweitert werden.

	2014	2015	2016
Anzahl Betreuungsstunden Schulbetrieb	40'949	48'171	57'069
Anzahl Mittagessen Schulbetrieb	20'600	24'482	28'628
Anzahl Betreuungsstunden Ferienangebot	8'214	11'572	14'399
Anzahl Mittagessen Ferienangebot	800	1'052	1'309
Betreuungsstunden Total	81'263	98'044	116'374
Zunahme gegenüber Vorjahr	20 %	21 %	19 %

Sport und Kultur über Mittag

Im Berichtsjahr wurde in Kooperation mit der Kulturfachstelle und der Sportfachstelle das neue Angebot "Sport und Kultur über Mittag" geschaffen. Seit dem Start des neuen Schuljahres bietet die Stadt Kindern der 3. bis 6. Primarschule über Mittag professionell betreute Angebote in der Turnhalle, in der Bibliothek und beim Theaterspiel an. Das Angebot findet in den Räumlichkeiten der Schulhäuser statt und kostet pro Kind und Semester Fr. 50.–. Die Kinder treffen sich jeweils nach Schulschluss mit den Kursleitenden. Nach Sport und Spiel wird das selbst mitgebrachte Mittagessen gemeinsam in gemütlicher Runde eingenommen.



Damit werden die Kinder in ihrer Bewegung und Kreativität gefördert und die Kindertagesstätten zu ihren Spitzenzeiten entlastet.



Theaterspiel über Mittag

Fachstelle Alter

Aufgaben

- Erarbeiten und Umsetzen des Churer Alterskonzepts
- Ausrichtung von Beiträgen an die stationären und ambulanten Leistungen in der Altersversorgung (Pflegefiananzierung) sowie der Spitalfinanzierung an das Kantonsspital Graubünden
- Geschäftsführung Planungsregion "Chur-Regio"

Stationäre und ambulante Pflegefinanzierung

Die Beiträge in der ambulanten Pflegefinanzierung sind im Geschäftsjahr um ca. 7.5 % zurückgegangen. Dies liegt zum einen an der Tarifentwicklung: Der Gemeindebeitrag für Pflegeleistungen ist von Fr. 15.20 auf Fr. 13.90 reduziert worden. Zum andern ist die Nachfrage der Spitexleistungen im Bereich der Pflegeleistungen leicht rückläufig.

Die Beiträge in der stationären Pflegefinanzierung sind - bei gleicher Tarifstruktur - im Geschäftsjahr um ca. 4 % angestiegen. Dabei handelt es sich nicht um einen Trend, sondern um eine Schwankung, die als normal bezeichnet werden kann.

Churer Alterskonzept

Der Stand des Churer Alterskonzeptes wurde im November einem breiten Fachpublikum sowie Seniorinnen und Senioren vorgestellt. Mehr als 60 Personen nahmen an der Tagung teil. Ziel war es, Vorschläge zu Massnahmen und erste Rückmeldungen zu den vorgegebenen strategischen Handlungsfeldern des Alterskonzeptes zu erhalten. Diese werden nun in das Alterskonzept einfliessen.



Weitere Projekte

Gut zwei Jahre nach dem Start konnte das gemeinsame Projekt mit der Fachhochschule St. Gallen "Angehörige stützen - Pflegenetze planen" Ende Mai erfolgreich abgeschlossen werden. Mit den Ergebnissen steht der Stadt eine gut validierte Grundlage für die Planung und Entwicklung von Massnahmen zur nachhaltigen Erhaltung der wichtigen Ressource "Pfleger und betreuende Angehörige" zur Verfügung. Des Weiteren beteiligt sich die Fachstelle Alter gemeinsam mit der Hochschule Luzern und weiteren Schweizer Städten am Projekt "Integrierte Sozialplanung als Innovation für die Versorgung im Alter (ISPIInoVA)".

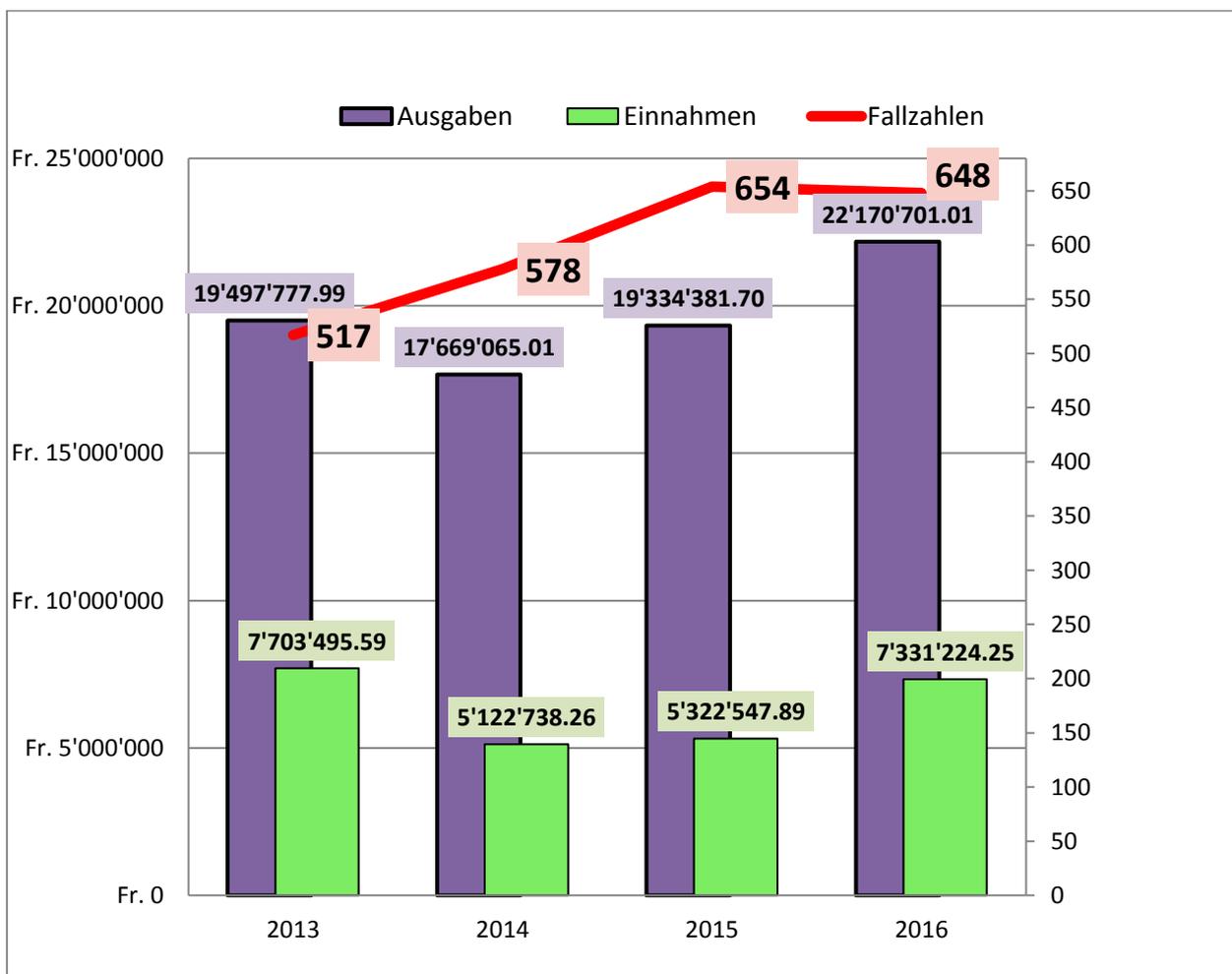
Sozialhilfe

Der markante Anstieg der Fallzahlen (2014: 10 %; 2015: 13 %) hat sich im Berichtsjahr trotz anfänglicher Anzeichen nicht fortgesetzt, sondern ist stagniert.

Die Nettokosten stiegen leicht von Fr. 14'011'833.81 (2015) auf 14'839'476.76 im Berichtsjahr. Die Kosten pro Fall sind gegenüber dem Vorjahr stabil.

Bei der stationären Sozialhilfe (Heimplatzierungen) sind die Fallzahlen und Kosten im Schwankungsbereich der Vorjahre stabil.

Sozialhilfe Stadt Chur 2013 - 2016 (Ausgaben und Einnahmen in Franken, inkl. Fallzahlen)





Im Berichtsjahr absolvierten 237 Personen eine berufliche oder eine soziale Integrationsmassnahme. Davon besuchten 157 eine berufliche und 47 eine soziale Integrationsmassnahme beim "Werknetz" (Rotes Kreuz Graubünden), 3 Personen das Beschäftigungsprogramm "Repro Grischun", 30 das Beschäftigungsprogramm "Dock".

52 Personen fanden im Anschluss an eine Integrationsmassnahme eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Den meisten von ihnen gelang der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nach einer beruflichen Reintegrationsmassnahme des "Werknetz".

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfen

Die Stadt führt gemäss kantonaler Verordnung über die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für unterhaltsberechtigte Kinder die Alimentenhilfe durch. Alimentenbevorschussungen werden geleistet, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und die Alimentenschuldnerinnen und –schuldner der Unterhaltspflicht nicht nachkommen.

Die Fallzahlen nehmen seit Jahren leicht ab. Dieser Trend ist auch im Berichtsjahr sichtbar. Die Gesamtausgaben sowie die Kosten pro Fall sind leicht rückläufig. Die Stadt hat in 194 Fällen Alimentenbevorschussungen in der Höhe von Fr. 902'353.40 ausbezahlt.

Demgegenüber bleiben die Inkassohilfen im langjährigen Vergleich stabil. Nach einem ausserordentlichen Inkassoertrag im 2015 von Fr. 1'056'499.15 ist der Inkassoertrag 2016 mit Fr. 787'599.28 wieder im Bereich des langjährigen Mittels.

Alimentenbevorschussung (Fallzahlen)

	2013	2014	2015	2016
Bestand 1.1.	157	122	119	107
Zunahme	16	29	22	24
Abgänge	-51	-32	-34	-31
Bestand 31.12.	122	119	107	100

Alimenteninkassohilfe (Fallzahlen)

	2013	2014	2015	2016
Bestand 1.1.	50	55	66	72
Zunahme	28	26	37	21
Abgänge	-23	-15	-31	-31
Bestand 31.12.	55	66	72	62

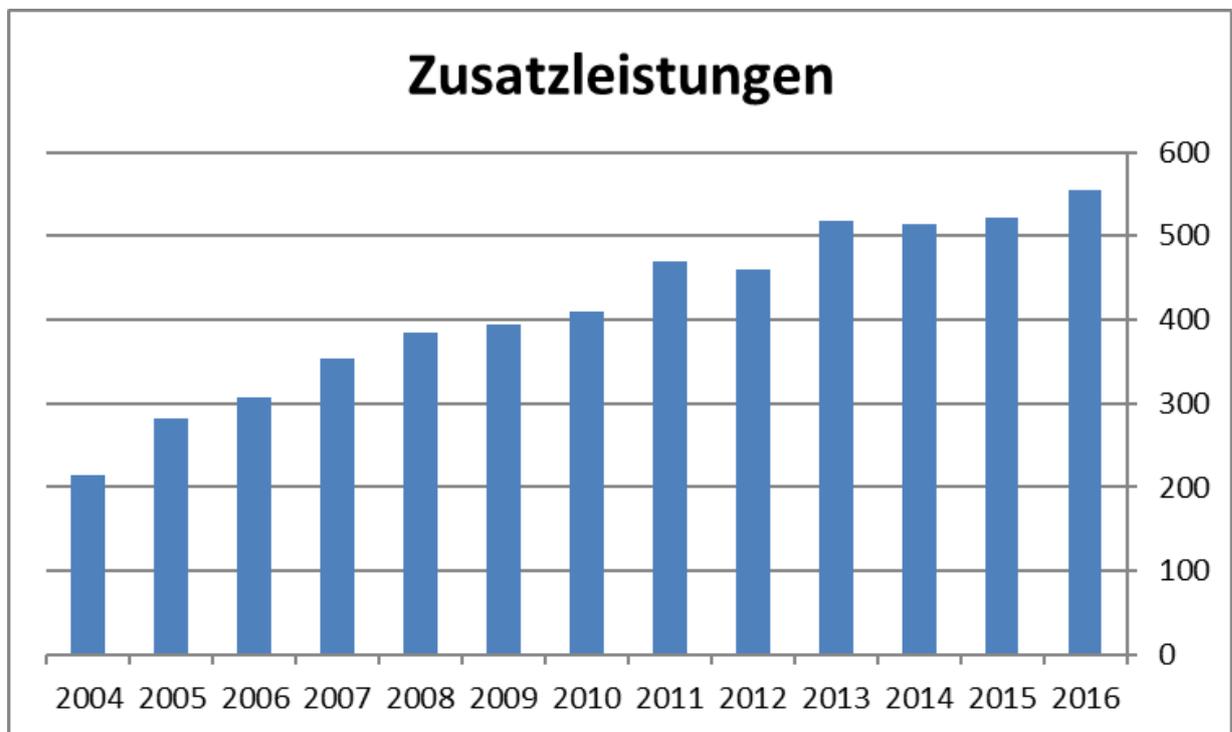


Sozialversicherung / AHV-Gemeindezweigstelle

Die AHV, welche 1948 eingeführt wurde, ist der wichtigste Pfeiler im 3-Säulen-Prinzip der Schweizer Sozialversicherungen. Sie soll den Existenzbedarf im Alter oder im Todesfall decken. Als Volksversicherung ist die AHV für alle obligatorisch. Die anspruchsberechtigten Personen in Chur werden von der AHV-Zweigstelle regelmässig angeschrieben.

Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. In Chur beziehen 1'504 Personen Ergänzungsleistungen. Die Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Bezügerinnen und Bezüger von kantonalen Ergänzungsleistungen in schwierigen wirtschaftlichen Situationen haben gemäss städtischem Gesetz vom 6. Juni 1993 zudem Anspruch auf zusätzliche städtische Beiträge. Eine Anmeldung ist dazu nicht notwendig. Die Anspruchsberechtigung wird aufgrund der Verfügung der kantonalen Ergänzungsleistungen von der AHV Zweigstelle überprüft. 555 Personen bezogen per Ende Berichtsjahr diese Zusatzleistungen. Die Aufwendungen beliefen sich für das gesamte Berichtsjahr auf Fr. 822'298.--.

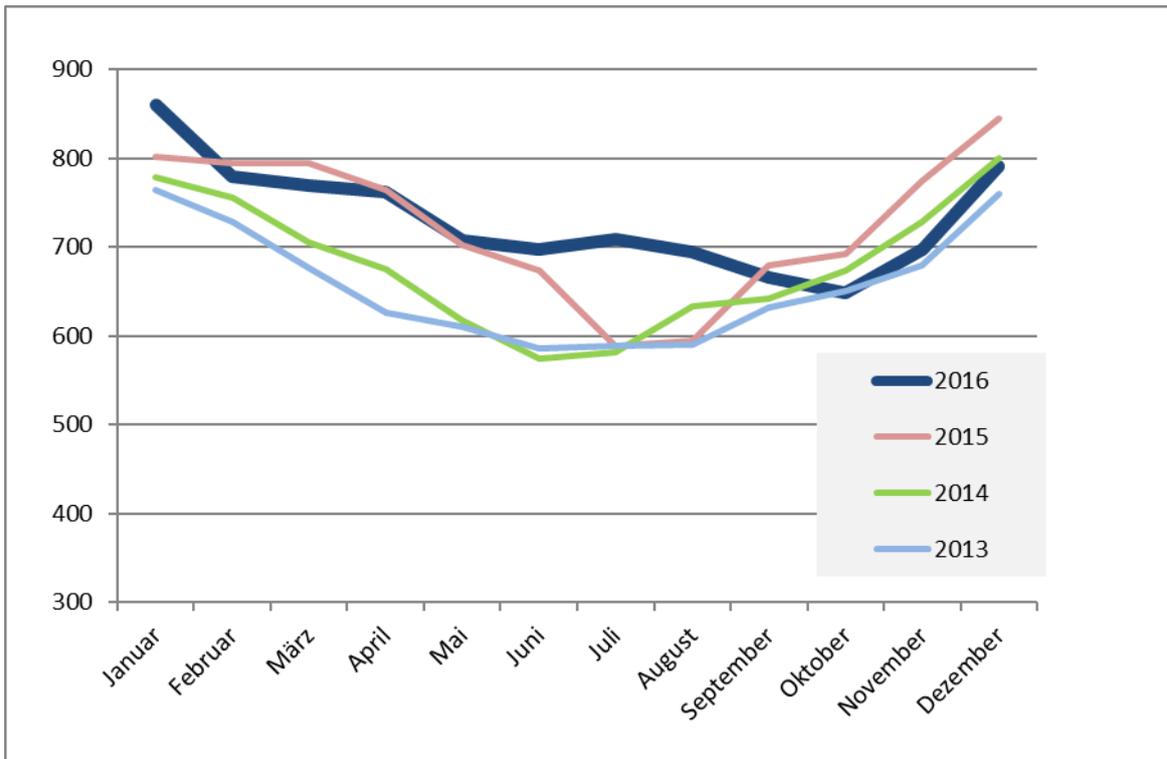


Zusatzleistungen: bearbeitete Dossiers

Arbeitslosigkeit

Arbeitssuchende in Chur melden sich direkt bei der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) des Kantons Graubünden. Die Stadt führt seit längerer Zeit keine eigenen Anmelde- und Beratungsgespräche für Arbeitslose mehr durch.

Die Zahl der Arbeitslosen hat im Berichtsjahr leicht abgenommen. 791 Personen bezogen per Ende Berichtsjahr Arbeitslosengeld.



Anzahl arbeitslose Menschen in Chur von 2013 - 2016